

Freiherr - vom - Stein - Gymnasium

Schule des sozialen Lernens und Miteinanders

Verantwortung übernehmen für Umwelt und Gesellschaft



Schulprogramm

FREIHERR-VOM-STEIN-GYMNASIUM

Unser Schulprofil:

Schule des sozialen Lernens und Miteinanders-
Verantwortung übernehmen für Umwelt und
Gesellschaft

Wir sind:

Schule besonderer pädagogischer Prägung

MINT - freundliche Schule

Gründungsmitglied des Naturwissenschaftlichen
Netzwerkes Berliner Gymnasien

Mitglied der Naturwissenschaftlichen
Bildungskette Spandau (BIKE)

Wir richten Klassen ein mit:

naturwissenschaftlich-mathematischem
Schwerpunkt

Sprachverstärkungs- und Sprachförderungs-
schwerpunkt

Musikförderung

In Kooperation mit (u.a.):

Humboldt-Universität zu Berlin

Siemens AG

Wirtschaftshof Spandau

Impressum:

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium 05 Y 01
Galenstraße 40-44,
13 597 Berlin-Spandau,
Tel.: (030) 33 09 653 / Fax: (030) 33 09 65 47
E-Mail: freiheit-vom-stein-gymnasium@t-online.de

Schulleiter: Norbert Verch
Stellv. Schulleiter: Jens Schulenburg
Redaktion: AG Schulprogramm (G. Stöcker)

1.	Pädagogische Leitideen der Schule	4
1.1	<i>Profil der Schule</i>	4
1.2	<i>Das Leitbild des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums</i>	7
1.3	<i>Naturwissenschaftlich-mathematischer Schwerpunkt</i>	8
2	Rahmenbedingungen	11
2.1	<i>Schulisches Umfeld</i>	11
2.2	<i>Pädagogische Struktur</i>	13
2.2	<i>Personal</i>	14
2.3	<i>Räume und Ausstattung</i>	14
2.4	<i>Einbeziehung der Eltern</i>	15
2.5	<i>Einbeziehung der Schüler</i>	15
3.	Bestandsanalyse	16
3.1	<i>Daten zu den Leistungen der Schüler</i>	16
3.2	<i>Unterrichtsausfall, Schulbesuch und Schuldistanz</i>	16
3.3	<i>Unterrichtsentwicklung</i>	17
3.3.1	Schulinternes Curriculum	17
3.3.2	Didaktisch-methodische Entscheidungen	18
3.3.3	Medien und Arbeitsmittel	19
3.3.4	Selbstständiges Lernen, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung	19
3.3.5	Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen	19
3.4	<i>Organisationsentwicklung</i>	20
3.4.1	Führungsverantwortung der Schulleitung in der Schulentwicklung	20
3.4.2	Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule	21
3.4.3	Innerschulische und außerschulische Kooperationen	22
3.4.4	Effektive, effiziente Verwaltung und Bewirtschaftung der Finanzmittel	24
3.4.5	Erschließung zusätzlicher Ressourcen	25
3.4.6	Unterrichtsorganisation	26
3.4.7	Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung - fächerübergreifendes Lernen	27
3.4.8	Vermeidung von Unterrichtsausfall	28
3.5	<i>Personalentwicklung</i>	29
3.5.1	Unterrichts- und Erziehungsarbeit	29
3.5.2	Studentage	29
3.5.3	Kooperation und Kommunikation	29
3.5.4	Teamarbeit	30
3.5.5	Personalmanagement	30
3.5.6	Soziales Klima	30
3.6	<i>Erziehung und Schulleben</i>	31
3.6.1	Positives Sozialverhalten in Schule und Klassenraum	31
3.6.2	Vielfältiges Schulleben	32
3.6.3	Aktive Beteiligung von Schüler- und Elterngemeinschaft	33
3.6.4	Kooperationen mit Schulen im Ausland	33
4.	Arbeitsschwerpunkte	34
4.1	<i>Schülerpatenschaften</i>	34
4.2	<i>Verstärkte Präsentation der schulischen Arbeit und der einzelnen Fächer</i>	35
4.3	<i>Selbstorganisiert und sozial Lernen</i>	36
4.4	<i>„Regionaler Schulverbund“</i>	37
4.5	<i>Bildungskette Naturwissenschaften</i>	38
4.6	<i>„Runder Tisch“</i>	38

<i>4.7 Wirtschaft: Ein neues Fach etabliert sich</i>	39
<i>4.7.1 Wirtschaft - ein Überblick</i>	39
<i>Unterrichtsentwicklung</i>	40
<i>Erziehung und Schulleben</i>	42
<i>Personalentwicklung</i>	46
<i>Organisationsentwicklung</i>	48
<i>Anlage 1: tabellarische Übersicht über die Wettbewerbe im Schuljahr 2018/19</i> ...	50
<i>Anlage 2: sprachverstärkte Klassen in den modernen Fremdsprachen</i>	52
<i>Anlage 3: Regionaler Schulverbund im Schuljahr 2013/14</i>	53
<i>Anlage 4: Arbeitsgemeinschaften</i>	54
<i>Anlage 5: Vereinbarung über ein vernünftiges Miteinander</i>	55
<i>Anlage 6: Selbstorganisiert und sozial lernen</i>	58
<i>Anlage 7: Konzeption zur Stärkung des Faches Musik</i>	59
<i>Anlage 8: Wanderpokal „Einsatz für Umwelt und Gesellschaft“</i>	60
<i>Anlage 9: Thesen zur Schulentwicklung</i>	61

1. Pädagogische Leitideen der Schule

1.1 Profil der Schule

„Schule des sozialen Lernens und Miteinanders - Verantwortung übernehmen für Umwelt und Gesellschaft“.

Im Oktober 2010 beschloss die Schulkonferenz, dem schulischen Leitbild des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums ein Schulprofil anschaulich zur Seite zu stellen. Der Forderungskatalog der Steuergruppe umfasste folgende Punkte:

Der allgemeinbildende Charakter der Schule soll erhalten bleiben und Verlässlichkeit für mehrere Jahrzehnte möglich sein. Außerdem soll das Schulprofil von der ganzen Schulgemeinschaft getragen werden, nicht auf ein bestimmtes Fach ausgerichtet, aber im Curriculum eines jeden Faches wiederzufinden sein.

Das Ergebnis der Befragung von Eltern, Schülerschaft und Kollegium war, dass das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft zu sozialem Handeln in vielfältiger Weise fördert: in der Mediations-AG, bei den Schülerpatenschaften, den Lesepatenschaften, bei „Jugend debattiert“, dem „Tag für Afrika“, den Schüler-Austauschprogrammen, der Schülerfirma „Talentvermittlung“ und durch den in diversen Curricula betonten Aspekt der Nachhaltigkeit.

Im Ergebnis definierte die Steuergruppe das Schulprofil :

„Schule des sozialen Lernens und Miteinanders - Verantwortung übernehmen für Umwelt und Gesellschaft“.

Nachdem die Schulgemeinschaft dem Profil einer Schule mit dem Schwerpunkt der Nachhaltigkeit zugestimmt hat, wurde auf der Schulkonferenz vom 03.05.2012 einstimmig beschlossen, den von der Steuergruppe unterbreiteten Vorschlag zum Schulprofil anzunehmen.

Dieses wird nachfolgend Eingang in sämtliche einzelne Curricula finden, sofern der Grundzug der Nachhaltigkeit nicht bereits darin enthalten war.

Mit Ablauf des Schuljahres 2013/14 wird der Wanderpokal „Einsatz für Umwelt und Gesellschaft“ jährlich an Schülergruppen überreicht, die sich durch besonderes soziales Engagement oder herausragende Umweltprojekte ausgezeichnet haben.¹

¹ Siehe Anlage 10.

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium hat sich das Profil „Schule des sozialen Lernens und Miteinanders - Verantwortung übernehmen für Umwelt und Gesellschaft“ gegeben. Warum hat es dies getan?

Was bedeutet soziales Lernen?

Neue Anforderungen durch die heutige Lebens- und Arbeitswelt haben erhebliche Auswirkungen auf die berufliche, soziale und räumliche Mobilität und somit auf die individuelle Lebensführung. Traditionelle Milieus (Familie, Kirche etc.) haben an Bedeutung verloren. Lebens- und Beziehungsformen, Geschlechterrollen, Erziehungsstile und die Einstellung zur Arbeit haben sich verändert. Wenn sich früher etwas von selbst ergab, so müssen Menschen sich heute zwischen einer Vielzahl von Möglichkeiten entscheiden. Diese Anforderung erfordert aber den Erwerb von sozialer Kompetenz.

Schule als System muss sich also stärker als bisher um die Entwicklung demokratischer, sozialer und wertorientierter Kompetenz kümmern, zumal die Bedingungen und Ergebnisse familialer Sozialisationsprozesse die Schulen vor neue Herausforderungen stellen werden. Schule wird die einzige Institution sein, in der Kinder und Jugendliche eines Jahrgangs intentional miteinander gemeinsam soziale Orientierungen erlernen können:

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders dient dem Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenz und ist somit eine der Grundvoraussetzungen für das Gelingen einer offenen Gesellschaft.

Soziale und emotionale Kompetenz sind Schlüsselqualifikationen für die globalisierte Welt von morgen, denn immer mehr Menschen auf diesem Planeten beanspruchen Rechtssicherheit, Gerechtigkeit, Sicherheit und Wohlstand.

Sozialkompetenz wird dabei als kommunikative (Dialog), integrative (Konsens) und kooperative (Teamfähigkeit) Fähigkeit beschrieben, die im Prozess des sozialen Lernens erworben wird. Sie ergänzt die Fach- und Methodenkompetenz.

Soziale und emotionale Kompetenz stehen damit für die Fähigkeit, Menschen zu verstehen und auf dieser Grundlage mit ihnen umzugehen. Sie sind die Grundlage für eine reibungslose Zusammenarbeit und Integration in nahezu allen Gemeinschaften, aber auch für die Übernahme von Verantwortung und Führungsverantwortung.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders verfolgt das Ziel, eine demokratiebewusste offene Gesellschaft zu entwickeln. Sie nutzt dabei die Mechanismen der Gruppendynamik zur Gestaltung von Persönlichkeit und Gesellschaft.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders schafft eine der Grundlagen für das so genannte handlungsorientierte, problemlösende Lernen.

In der Schule des sozialen Lernens und Miteinanders sollen Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig und vernünftig Verantwortung für das eigene Handeln im Umgang mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit der Umwelt und für die Gesellschaft zu übernehmen.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders entwickelt die Bereitschaft, die eigene Wahrnehmung zu schärfen, um eigene Vorurteile, Klischees und Illusionen zu hinterfragen und ihnen konsequent zu begegnen.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders schafft einen Rahmen für den Erwerb aller nötigen Voraussetzungen, um selbstständig politische und soziale Entscheidungen treffen zu können. Entscheidungsfähigkeit zu erlernen muss als wichtiger angesehen werden, als Entscheidungen akzeptieren zu können. Entscheidungsfähigkeit zu erlernen heißt, ständig die Gütemaßstäbe zu reflektieren, nach denen wir entscheiden.

Die Schule des sozialen Lernens und Miteinanders trägt dazu bei, dass ein junger Mensch seine individuelle Lebensweise verknüpfen kann mit einer aktiven Partizipation am Gemeinwesen und mit den Anforderungen, welche die moderne Arbeitswelt an ihn stellt.

1.2 Das Leitbild des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums²

Aus dem „Politischen Testament“ des Freiherrn vom Stein (1808):

„Am meisten aber hierbei wie im Ganzen ist von der Erziehung und dem Unterricht der Jugend zu erwarten. Wird durch eine auf die innere Natur des Menschen gegründete Methode

jede Geisteskraft von innen heraus entwickelt
und jedes edle Lebensprinzip angereizt und genährt,
alle einseitige Bildung vermieden

und werden die oft mit seichter Gleichgültigkeit vernachlässigten Triebe,
auf denen die Kraft und Würde des Menschen beruht, ... sorgfältig gepflegt, so
können wir hoffen, ein physisch und moralisch kräftiges Geschlecht aufwachsen
und eine bessere Zukunft sich eröffnen zu sehen.“

Diesem Bildungsziel unseres Namenspatrons, des bedeutenden Staatsmannes,
der den Mut zu Neuerungen mit dem Respekt vor den tradierten Werten zu
verbinden wusste, fühlt sich die Freiherr-vom-Stein-Schule verpflichtet:

Wir legen Wert
auf fundiertes *Fachwissen*, das einen zeitgemäßen Zugang zu den
Wissenschaften eröffnet, und streben gleichzeitig nach einer breiten
Allgemeinbildung, die vom christlichen und humanistischen Erbe Europas geprägt
ist, weil sie uns die Kulturen der Gegenwart erschließen kann und Orientierung
bietet. Unsere Schule bemüht sich dabei um eine Bildung, die auch künstlerische,
musische und sportliche Begabungen weckt und fördert.

Wir nehmen unseren Auftrag ernst, zu tolerantem und rücksichtsvollem,
verantwortungsbewusstem und für die Gemeinschaft engagiertem Verhalten *zu erziehen*.

Dabei sind uns traditionelle Tugenden wie Höflichkeit, Zuverlässigkeit und
Pflichtbewusstsein ebenso wichtig wie der Gedanke, dass unser Verhalten sich an
der langfristigen Erhaltung unserer natürlichen Umwelt orientieren muss.

Wir wissen,
dass *Erziehung* nur erfolgreich sein kann, wenn wir die Werte selber vorleben,
dass *Bildung* nur vermitteln kann, wer selbst nach ihr strebt,
dass *Leistungen* nur gefordert werden können, wenn der Unterricht die
Fähigkeiten eines jeden Schülers zu fördern versucht, lebensnah, anspruchsvoll
und anregend ist, wenn er den Schülern einen breiten Raum zum Mitgestalten
bietet und so Freude am Lernen und Stolz auf das Geleistete erleben lässt.

Wir wollen unsere Ziele erreichen,
indem wir uns in der täglichen Praxis an unseren Grundsätzen orientieren,
Erziehung, Bildung und soziales Engagement als gemeinsame Aufgabe von
Eltern, Lehrern und Schülern verstehen und deshalb vertrauensvoll
zusammenarbeiten.

² An der Entwicklung des Leitbildes waren alle Kollegen und Vertreter der Schüler und der Elternschaft beteiligt. Es wurde von den Gremien im Jahr 2005 verabschiedet.

1.3 Naturwissenschaftlich-mathematischer Schwerpunkt

Aufgrund der Umstrukturierung der „Individualisierung des gymnasialen Bildungsgangs“ im Land Berlin (Express-Abitur) richten wir seit 2011 über ein Genehmigungsverfahren pro Schuljahr mindestens zwei naturwissenschaftlich-mathematische Züge ab den Klassenstufen 5 und 7 ein. Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ist damit eine ***Schule besonderer pädagogischer Prägung***.

Organisatorisches

Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium existieren fortlaufend folgende zwei Züge mit naturwissenschaftlich-mathematischem Schwerpunkt:

Beginn mit der Klasse 5a - erstmals eingerichtet im Schuljahr 2011/12

Beginn mit der Klasse 7b - erstmals eingerichtet im Schuljahr 2012/13

Alle Klassen haben zusätzlich zu der entsprechenden Regelstundentafel eine Wochenstunde Mathematik und zwei Wochenstunden Naturwissenschaften. Ergänzt wird diese Verstärkung durch weitere Teilungsstunden in den Naturwissenschaften. Somit ist auch die „naturwissenschaftliche Bildungslücke“ der Klassenstufen 5-8 (s. Regelstundentafel) geschlossen.

Der naturwissenschaftliche Schwerpunkt wird in der Klassenstufe 5 im Wesentlichen durch die Fächer Physik und Biologie bestimmt. Mit Beginn der Klassenstufe 6 werden Biologie, Physik und Chemie gleichberechtigt (je zwei Stunden) unterrichtet.

Im Rahmen unseres Schwerpunktes Medienausstattung wurde Informatik als eigenständiges Fach eingerichtet - im Wahlpflichtbereich ab Klassenstufe 8.

Inhaltliches

In den Fächern Biologie und Physik haben wir uns am Grundschulrahmenlehrplan für die Naturwissenschaften orientiert und alle drei Fächer an konkreten Themen miteinander vernetzt (z.B. Wärmeisolation allgemein und im Tierreich: Physik - Biologie; Volumina und Umrechnungen: Physik - Mathematik).

Für das in Klassenstufe 6 beginnende Fach Chemie wurden die Inhalte des Rahmenplans Sek I in einem schulinternen Curriculum auf den 6. Jahrgang zugeschnitten. Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten bestimmt den Unterricht.

Im Fach Mathematik werden die Inhalte des Rahmenlehrplans der Grundschule für den entsprechenden Jahrgang vertieft unterrichtet.

Methodisches

Die Unterrichtsmethoden sind im Vergleich zu den Regelklassen deutlich mehr auf selbstständiges, projektartiges Arbeiten, entdeckendes Lernen und das Experimentieren ausgerichtet. Fächerübergreifend und fächerverbindend werden die Schülerinnen und Schüler in die naturwissenschaftliche und mathematische Arbeitsweise eingeführt.

Freiere Arbeitsformen, wie Stationenlernen, Wochenplanarbeit usw. werden regelmäßig eingeübt.

Projekte

Alle Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 6 nehmen am Experimentalwettbewerb *chemkids* teil, ebenso an der *Mathematikolympiade* und am *Känguru-Wettbewerb*. Die 10. Klassen (Schnellläufer) beteiligten sich im Schuljahr 2013/14 - auch als Pilotprojekt für die nachfolgenden naturwissenschaftlich-mathematischen Klassen - erstmalig an der *JuniorScienceOlympiade (IJSO)*. Seit dem Schuljahr 2014/15 beteiligen wir uns als Starterschule am *NaWigator-Wettbewerb* im Rahmen der IJSO.

Kooperation, Aussichten, Planung

Die Schulleitungen des Eckener-Gymnasiums, des Emy-Noether-Gymnasiums, des Hildegard-Wegscheider-Gymnasiums, des Melanchthon-Gymnasiums und des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums beantragten die Gründung des naturwissenschaftlich-mathematischen Netzwerks Berliner Gymnasien und deren Mitgliedschaft zum Schuljahr 2014/15. Alle antragstellenden Gymnasien richten bereits naturwissenschaftlich-mathematisch profilierte Züge ab Klassenstufe 5 oder ab Klassenstufe 5 und 7 ein und gestalten hier eine besondere pädagogische Prägung, die der fundamentalen Rolle dieser Fächer für den Fortschritt in Wissenschaft und Gesellschaft gerecht wird. Wir vermitteln u.a. vertiefte Einblicke in die Vielfalt, in die Arbeits- und Denkweisen der Fächergruppe *Physik - Chemie - Biologie - Mathematik*. Dieses Netzwerk stellt den Zusammenschluss von Gymnasien dar, die aufgrund ihrer Schulentwicklung und ihrer Profilierung die naturwissenschaftlich-mathematische Bildung vertreten und entwickeln wollen.

Die Antragsteller wollen mit dem Zusammenschluss u.a. ...

- die Koordinierung und Erweiterung von Inhalt, Angebot und Organisation in der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II der Einzelschule und innerhalb des Netzwerks - auch unter Einbeziehung von SenBJW und Externen -
- die Verstärkung des Angebotes an außerschulischen Lernorten,
- die Kooperation mit der FU,
- die Kooperation mit weiteren Externen (u.a. Wirtschaft),
- die Entwicklung und Umsetzung moderner Unterrichtskonzepte in Zusammenarbeit mit universitären Partnern,
- das fachübergreifende und fächerverbindende Lernen,
- das projekt- und praxisorientierte Lernen,
- die Teilnahme an naturwissenschaftlich-mathematischen Wettbewerben,
- die qualifizierte Fortbildung in dieser Fächergruppe,
- die Begegnung mit modernen Technologien praktizieren und weiterentwickeln sowie
- Ausbildungsschule der Lehrerausbildung des universitären Partners mit naturwissenschaftlich-mathematischem Schwerpunkt werden.

Die Antragsteller haben folgende erste Schwerpunkte für die Schul- und Unterrichtsorganisation der zukünftigen Netzwerkschulen herausgearbeitet:

In der Sekundarstufe I:

- Entwicklung und Durchführung des zentralen naturwissenschaftlich- mathematischen (nat.-math.) Aufnahmetests für die grundständigen Züge mit nat.-math. Profil in Kooperation mit der Freien Universität und in Abstimmung mit SenBJW
- Aufbau einer Konsultationspartnerschaft mit SenBJW für die Herausarbeitung u./o. Modifizierung der Aufnahmebedingungen und der inhaltlichen Gestaltung entsprechender Züge
- Weiterführung grundständiger Züge mit nat.- math. Profil u./o. Einrichtung entsprechend profiliertes Züge ab Klassenstufe 7 (entsprechend vorhandener Genehmigungsschreiben oder auf Antragstellung)
- Unterrichtsverstärkung in der Sek. I in diesen Zügen in der Fächergruppe Biologie/Physik/Chemie (in den Jahrgangsstufen 5-8 durchgängig sechs Wochenstunden, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgängig sieben Wochenstunden) und im Fach Mathematik (durchgängige Erhöhung um eine Woche stunde) -
- Diese Unterrichtsstunden werden über den Profilbereich, aus der künstlerischen Fächergruppe und dem Fach Sport bereitgestellt.
- Einrichtung von Teilungsstunden in diesem Lernbereich
- Einrichtung eines nat.-math. Wahlpflichtangebotes beginnend mit Jahrgangsstufe 8 und Etablierung des Unterrichtsangebotes Wissenschaftsethik
- Durch SenBJW Gewährung von Teilungsstunden in den nat.- math. Zügen und Zu-satzstunden zur Durchführung zusätzlicher fakultativer Angebote auch in den künstlerischen Fächern und Sport sowie
- Gewährung von Ermäßigungsstunden für die konzeptionell-didaktische Aufbereitung des Unterrichts und die Verwaltung dieser Züge und Kurse.

In der Sekundarstufe II für Schüler/Schülerinnen, die in der Sek. I nat.- math. Züge besucht haben:

- Gestaltung des Angebots / Umsetzung folgender Belegverpflichtung:
- Eines der Fächer aus der Fächergruppe Physik, Chemie, Biologie, Mathematik muss Leistungskursfach sein.
- Ein weiteres Fach aus dem Aufgabenbereich III ist entweder als Prüfungsfach oder als fünfte Prüfungskomponente zu wählen.
- Aus dem Zusatz-Seminarkursangebot der Schule ist ein Kurs mit nat.- math. Schwerpunkt bzw. Wissenschaftspropädeutik zu belegen.
- Die Einrichtung eines Kursangebotes „Naturwissenschaften plus“ wird in Kooperation mit dem universitären Partner angestrebt. Hiermit soll auch der Erwerb von Leistungsscheinen ermöglicht werden, die von allen deutschen Hochschulen und Universitäten im Grundstudium anerkannt werden.

Seit Mai 2013 sind wir Mitglied der „Naturwissenschaftlichen Bildungskette (BIKE)“ in Spandau - einem Kooperationsprojekt zwischen vorschulischen Einrichtungen, der Grundschule, der Oberschule, der FU und anderen Externen, die die naturwissenschaftliche Bildung vertreten und entwickeln wollen. Die Oberschule ist mit einer ISS und dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium vertreten.

In den schulischen Gremien wird seit dem Frühjahr 2013 das Thema „Wettbewerbs-schule / NaWigator und FvS“ erörtert. Inzwischen ist dieses Projekt im Jahr 2015 mit großem Erfolg umgesetzt worden.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Schulisches Umfeld

Bis zum Jahr 2017 war die Schule auf zwei Gebäudekomplexe aufgeteilt: das Hauptgebäude in der Galenstraße und die Filiale im ehemaligen Schulgebäude des Kant-Gymnasiums. Heute besitzt gibt es nach der Errichtung eines Ergänzungsbaus nur noch den Standort in der Galenstraße. Zwar ist durch die verkehrsgünstige Lage das Einzugsgebiet der Schule relativ groß, doch wohnen die meisten Schüler im Bezirk Spandau.



Perspektiven zur Standortentwicklung:³

Die Schulgemeinschaften des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums waren bis in das erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts in dem vom Bezirk und seinem Schulträger vorgegebenen Status quo des Standortes gefangen.

Dieser Status quo bedeutet (ausgewählte Aspekte):

- Zwei Schulstandorte (Hauptgebäude Galenstraße und Filiale in der Spandauer Altstadt)
- Zunehmend fehlende Raumkapazitäten

³ S. Anlage 9

- Umfangreiche Unterausstattung der Schule mit Lern- und Lehrmitteln inkl. infrastrukturellen (technischen) Defiziten
- Umfangreicher baulicher Sanierungsstau in beiden Gebäuden
- Erhebliche schulorganisatorische und unterrichtsorganisatorische Störfaktoren sowie u.a. erhebliche externe planerische Einflussfaktoren
- umfangreiche und umfassende Belastungssituation des Kollegiums und der Schüler*innen
- erhebliche Bindung von personellen Ressourcen, die anderen Schwerpunkten der Schulentwicklung fehlten
- Bezirkliche Schulentwicklungspläne, die für das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium keine belastbaren Aussagen zur Standortentwicklung beinhalteten^{4 5}

Erst mit dem beginnenden zweiten Jahrzehnt des 21. Jh. wurde konzeptionell und zunehmend an einer Standortentwicklung seitens des Bezirkes Spandau gearbeitet. Diese in Teilen positive Entwicklung ist noch nicht in allen Teilspekten belastbar und öffentlich abgebildet. Sie weist nun u.a. folgende bedeutenden Aspekte auf:

- 1.) Ständiges Baugeschehen im Gebäude Galenstraße seit 2007
- 2.) Beteiligung der Schule an zwei Machbarkeitsstudien zur Standortentwicklung
- 3.) Aufgabe der Altstadtfiliale, Errichtung und Übergabe des Modularen Ergänzungsbaus sowie Zusammenlegung der Schule am Standort Galenstraße im April 2017
- 4.) Perspektivische Erweiterung (nach 2022) der Schule auf das Gelände und in die Gebäude der benachbarten ehemaligen Reiterstaffel der Berliner Polizei⁶
- 5.) Kontinuierlich hohes Engagement und besonders hohe und umfassende Belastung unserer Lehrer*innen, Eltern und Schüler*innen sowie tägliche Auseinandersetzung zu allen Fragen der Standortentwicklung - diese Entwicklung und diese Erfolge (s.o.) wären ohne dieses Engagement und diese Auseinandersetzung nicht möglich gewesen.
- 6.) erhebliche Bindung von personellen Ressourcen, die anderen Schwerpunkten der Schulentwicklung fehlen
- 7.) In der Standortentwicklung unseres Gymnasiums gibt es keine bezirklichen Selbstverständlichkeiten (s. unten, Fallbeispiel Imbiss-Versorgung).
- 8.) Auch heute noch gelten die *16 Thesen zur Standort- und Schulentwicklung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums „Auf zum Campus Stein“ uneingeschränkt.*

Hier ein repräsentatives Beispiel zur Veranschaulichung des Grundproblems der Standortentwicklung in Schlaglichtern:

Seit Jahrzehnten keine qualifizierte Essensversorgung (z.B. Imbiss) an der Schule - zunächst Negierung des Themas durch den Bezirk - Engagement der Schulgemeinschaft - erste Imbiss-Problemlösungszusage Juni/Juli 2016 und Widerruf im September 2016 - Engagement der Schulgemeinschaft - zweite bezirkliche Ablehnung einer Imbiss-Versorgung im Herbst 2017/Frühsummer2018 - Engagement der Schulgemeinschaft - öffentliche Zusage einer Imbissversorgung zum Schuljahresbeginn 2019/2020 durch den Bezirksbürgermeister am 06.09.2018 - Schulträger bestätigt im Oktober 2018 den gestellten Bauantrag - Januar 2019 erfährt die Schule (zunächst inoffiziell), dass es bisher keinen Bauantrag gibt und das Projekt im günstigsten Fall um drei Monate verschoben werden muss - erneut notwendiges Engagement der Schulgemeinschaft...

⁴ s. Schulentwicklungsplan des Bezirkes Spandau für die Schuljahre 2015/16 bis 2020/21).

⁵ s. Anhörung der Schulkonferenz des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums vom 17.03.2016 zum Entwurf des Schulentwicklungsplans des Bezirkes Spandau für die Schuljahre 2015/16 bis 2020/21.

⁶ s. Schulnetz-und Standortplanung Spandau, abgeleitet aus dem Monitoring-Protokoll 2018, vorgestellt am 09.01.2019.

2.2 Pädagogische Struktur

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ist eines der größten Spandauer Gymnasien, dessen Geschichte 100 Jahre zurückreicht. Es bereitet von der 7. bzw. 5. Klasse an kontinuierlich auf das Abitur vor und sieht sich in der Verantwortung, neben gründlichem Fachwissen stets auch allgemeine Menschenbildung zu vermitteln.

Knapp 800 Schülerinnen und Schüler besuchen im Schuljahr 2018/2019 unsere Schule. Sie lernen in 19 Klassen; das Kurssystem der gymnasialen Oberstufe umfasst etwa 200 Schüler.

Die Schule verfügt über zwei Bildungsgänge: die **Regelklassen** sowie die **naturwissenschaftlich-mathematisch profilierten Klassen**.

Unabhängig von den Bildungsgängen können alle Schülerinnen und Schüler die folgenden Fremdsprachenfolgen wählen:

1. Fremdsprache: Englisch
2. Fremdsprache: Französisch oder Latein
3. Fremdsprache: Latein, Französisch oder Spanisch

Die Regelklassen beginnen mit der 7. Klasse. Hier wird besonderes Augenmerk auf die Fremdsprachen (*Cambridge, DELF, Latinum*) und das Fach Deutsch gelegt. Im Rahmen der Regelklassen gibt es die Möglichkeit, verstärkten Sprachunterricht in den modernen Fremdsprachen (ab Klasse 7) mit ergänzenden bilingualen Modulen (ab Klasse 8, vier Wochen ein Modul pro Halbjahr) in Englisch und Französisch zu belegen.

Die naturwissenschaftlich-mathematischen Klassen⁷ beginnen ab den Klassenstufen 5 und 7. Sie bieten neben einer breiten, fundierten Fach- und Allgemeinbildung ein verstärktes Unterrichtsangebot mit naturwissenschaftlich-mathematischen Inhalten.

In beiden Bildungsgängen wird gleichermaßen Wert auf künstlerisch-musische Aktivitäten (Ausstellungen, Musicals, Orchester) gelegt. Die musischen Interessen werden besonders gefördert.⁸

Außerdem wird in beiden Fremdsprachenfolgen und in den neu einsetzenden Naturwissenschaften Teilungsunterricht eingerichtet.

Als Wahlpflichtfächer bieten wir in der 8. Klasse eine dritte Fremdsprache (Französisch, Latein oder Spanisch) an sowie - als Lernbereiche organisiert - Deutsch, Geschichte/Geografie, Naturwissenschaften, Informatik/Mathematik und Kunst/Musik.

Das Fach Religion kooperiert mit dem Fach Ethik.

Die Schüler der 9. Klassen erhalten im Rahmen eines 14-tägigen Betriebspraktikums Einblicke in die Berufswelt.

In der gymnasialen Oberstufe setzen die Schülerinnen und Schüler individuell unterschiedliche Schwerpunkte durch Wahl ihrer Leistungskurse, welche die beiden ersten Prüfungsfächer im Abitur sind. Die Vorbereitung auf diese Fächer erfolgt an unserer Schule in speziellen Wahlpflicht- Profilkursen in Klasse 10. Es stehen zur Wahl: Deutsch, Musik, Bildende Kunst, Englisch, Französisch, Latein, Geschichte, Mathematik, Physik, Chemie und Biologie.

⁷ Siehe 1.3.

Dieses Leistungskursangebot wird ergänzt durch ein Grundkursangebot in allen übrigen Fächern. Außerdem werden von Klasse 9 bis zum Abitur die Fächer Wirtschaft, Informatik und Philosophie angeboten.

Ein breites Angebot von Zusatzkursen (Latein, Mathematik, Naturwissenschaft, Physik, Rhetorik, Wirtschaft, Migration) ermöglicht unseren Schülerinnen und Schülern ihren besonderen Interessen und Vorlieben nachzugehen oder zusätzliche Qualifikationen zu erwerben (*DELF, Cambridge*).

In zunehmendem Maße vertieft *Unterricht am anderen Ort* die Lerninhalte. Ergänzt wird die reguläre Unterrichtsarbeit durch Klassen- und Kursfahrten, die unterschiedliche thematische und pädagogische Schwerpunkte setzen.

Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, vor allem aus den Bereichen Musik, Kunst, Sport und Fremdsprachen, wecken Stärken und Interessen, die im normalen Fachunterricht oft unentdeckt bleiben.⁹

2.2 Personal

Unser Stammkollegium setzt sich aus **85** Kolleginnen und Kollegen zusammen (inklusive Referendarinnen und Referendare). Der Altersdurchschnitt des Kollegiums liegt deutlich unter 50 Jahre. Für die Schule arbeiten ein Hausmeister sowie zwei Sekretärinnen.

2.3 Räume und Ausstattung

Unsere 19 Klassen verfügen über eigene Räume, die von den Schülerinnen und Schülern gestaltet werden. Alle Räume sind inzwischen mit Smartboards bzw. interaktiven Displays ausgestattet.

Der Fachunterricht wird in den Naturwissenschaften, in Informatik, in Musik und Kunst grundsätzlich in den modern ausgestatteten Fachräumen erteilt.

In den vergangenen Jahren sind die Chemie-, Physik- und Biologieräume grundlegend saniert worden. Damit verfügt die Schule über einen für alle Naturwissenschaften geeigneten Arbeitsbereich. Dies kommt der zunehmenden unterrichtlichen Vernetzung entgegen.

⁸ Siehe Anlage 7.

⁹ Siehe Anlage 4

2.4 Einbeziehung der Eltern

Die Eltern unterstützen unsere schulische Arbeit in vielen Bereichen und setzen mit eigenen Initiativen wichtige Akzente für eine funktionierende Schulgemeinschaft. So organisieren sie in Eigenregie die Cafeterien an beiden Schulstandorten und binden zusätzlich im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft Schüler ein; Tage der offenen Tür und Schulfeste gestalten sie maßgeblich mit. Der von Eltern getragene Förderverein unserer Schule unterstützt seit Jahren erfolgreich Unterricht und Erziehung.

An der Entwicklung des vorliegenden Schulprogramms haben Eltern intensiv mitgearbeitet und dieses mit wichtigen Anregungen unterstützt.

Bei Problemen auf verschiedensten Ebenen engagieren sich die Elternvertreter konstruktiv und setzen sich gegenüber der Senatsschulverwaltung für die Schulgemeinschaft ein.

2.5 Einbeziehung der Schüler

Die Schülerinnen und Schüler beteiligen sich in Eigenverantwortung aktiv an den im Schulalltag anfallenden Aufgaben. So führen sie die Besucher am Tag der offenen Tür durch die Ausstellungsräume. Zusätzlich engagieren sich Klassen- bzw. Kurssprecher in verschiedenen Gremien. So beschäftigen sich beispielsweise einige Schülerinnen und Schüler mit der Planung und der Durchführung der Projekttage und der Schulfeste, insbesondere arbeiten sie eigenständig am Bühnenprogramm. Die Schülersprecher sorgen zudem für die nötige Vermittlung zwischen der GSV und anderen wichtigen Gremien. Sie führen Gespräche mit der Schulleitung.

3. Bestandsanalyse

3.1 Daten zu den Leistungen der Schüler

Die Abiturdurchschnittsnote unserer Schülerinnen und Schüler liegt insgesamt immer über dem Berliner Durchschnitt. Darüber hinaus erzielte der ehemalige Schnellläuferzug regelmäßig außergewöhnliche Leistungen.¹⁰

Tabelle 1: Durchschnittsnote im Abitur

Jahr	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Land Berlin
2011	2,1	2,4
2012	2,3	2,4
2013	2,3	2,4
2014	2,3	2,4
2015	2,3	2,4
2016	2,2	2,4
2017	2,3	2,4
2018	2,3	2,4

Quelle: LEA Berlin;

www.gymnasium-berlin.net;

www.berlin.de/sen/bjf/service/presse/pressearchiv-2018/pressemittelung.720267.php

3.2 Unterrichtsausfall, Schulbesuch und Schuldistanz

Die funktionierende Schulgemeinschaft des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums spiegelt sich in dem geringen Unterrichtsausfall wider.¹¹ Die Aufmerksamkeit der Lehrerschaft gegenüber dem einzelnen Schüler und der gesamten Gruppe entspricht dem deutlichen Interesse der Elternschaft und führt auch auf der Seite der Schüler zu einem verantwortungsvollen Verhältnis zur schulischen Tätigkeit und entsprechend zu regelmäßigem Schulbesuch. Schuldistanz stellt daher kein Problem dar, auf Einzelfälle wird sofort reagiert.

¹⁰ Siehe Anlage 2.

¹¹ Der Anteil des ausgefallenen Unterrichts liegt seit einigen Jahren stabil bei knapp über einem Prozent.

3.3 Unterrichtsentwicklung

3.3.1 Schulinternes Curriculum

Die Schule verfügt über ein schulinternes Curriculum, welches im Hinblick auf unser Schulprofil und die neuen Rahmenlehrpläne im letzten Schuljahr überarbeitet wurde. Es bildet die Grundlage unserer fachlichen und fachübergreifenden curricularen Absprachen.

In die Unterrichtsentwicklung unserer Schule finden „gut Bewährtes“, moderne Ansätze der Didaktik, Unterrichtliches und Außerunterrichtliches gleichermaßen Eingang.

Zur Förderung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen im Unterricht gibt es unterrichtsrelevante Absprachen in den Fachkonferenzen unter Beachtung nationaler und internationaler Festlegungen bzw. Studien, wie den Studien der Bertelsmann-Stiftung, den PISA-Studien und den TIMSS-Studien.

3.3.2. Didaktisch-methodische Entscheidungen

Im Rahmen der didaktisch-methodischen Entscheidungsfreiheit wird am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium der Anteil des Frontalunterrichts zugunsten von Gruppen- und Projektarbeit reduziert. Neue Arbeitstechniken werden eingesetzt und sollen verstärkt geübt werden. Dieses Ziel wird in besonderem Maße im Fortbildungskonzept des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums berücksichtigt. So widmeten sich mehrere Studientage den Themen *Individualisierung des Unterrichts, durchgängige Sprachbildung und Medienbildung*.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium der Wahlpflichtbereich für die Klassen 8 und 9 fächerverbindend organisiert. Die Schülerinnen und Schüler können wählen zwischen den Angeboten Informatik/Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch, Geschichte/Geografie, Kunst/Musik. Die Neugestaltung des Wahlpflichtbereichs und die Vernetzung von Inhalten und Methoden auf der Grundlage des neuen schulinternen Curriculums sind Ausdruck für die zunehmende Bedeutung fächerübergreifender Konzepte. Hier wird eine Vielzahl von Kompetenzen beim Erkennen von Zusammenhängen gefördert. Selbstständige Schülerarbeitsformen (Lernen an Stationen, offener Unterricht) werden initiiert.

Außerschulische Lernorte nehmen einen breiteren Raum ein. Hierfür können u.a. Exkursionstage genutzt werden. Im Unterrichtsalltag sind dafür Zeit und Raum zu gewähren. Eine stärkere Öffnung des Unterrichts soll durch verstärkte Nutzung der Kompetenzen von Eltern sowie von Ehemaligen unterstützt werden.

In den modernen Fremdsprachen gehört die Vorbereitung auf externe Sprachzertifikate fest zum schulischen Angebot. In Französisch erhalten die Schüler der 7. und 8. Klassen in einer Arbeitsgemeinschaft Unterstützung bei der Vorbereitung auf das DELF (Niveaus A1, A2) und bei der Zuordnung zum entsprechenden Niveau. Für Schüler der Klassenstufen 9-12 finden je nach Bedarf und Stundenplan DELF-Trainings für die Niveaus B1 und B2 statt. Die Vorbereitung auf das Cambridge Certificate of Advanced English CAE (C1) beginnt in Arbeitsgemeinschaften der 9. und 10. Jahrgangsstufen und geht in der Oberstufe in einen Ergänzungsgrundkurs (1. - 3. Semester) über, der für interessierte Schüler mit der externen Prüfung endet. Das Gesamtangebot des Fachbereichs gibt zudem allen Schülern die Möglichkeit, Sprachzertifikate zu erwerben, da die privaten Kosten für Vorbereitung und Prüfung erheblich reduziert werden. Darüber hinaus wird der berufs- und studienvorbereitende Aspekt des Fremdsprachenunterrichts verdeutlicht, denn Sprachzertifikate erhöhen die Erfolgsaussichten in Bewerbungs- und Zulassungsverfahren. Seit dem Schuljahr 2018/19 wird Spanisch als 3. Fremdsprache angeboten

3.3.3 Medien und Arbeitsmittel

Im Rahmen einer didaktisch sinnvollen Erweiterung unserer Arbeitsmittel wird der Einsatz neuer Medien im Rahmen der zunehmend besseren Ausstattung der Schule erfolgen. Die hierzu entwickelten ersten Bausteine eines Medienkonzeptes wurden schon vor einigen Jahren realisiert: Alle Klassen- und Fachräume verfügen inzwischen über Smartboards bzw. moderne Displays. Außerdem ist es möglich, einen der drei Informatikräume mit der Klasse zu buchen oder Laptops in Klassenstärke auszuleihen. Außerdem wird an der Umsetzung des Konzeptes „Bring Your Own Device“ (BYOD) gearbeitet.

So kann das Einüben von Präsentationstechniken verstärkt ins Unterrichtsgeschehen integriert werden.

3.3.4 Selbstständiges Lernen, Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung

Für die Klassenstufen 5 und 7 wird seit 2008 das Methodentraining „Selbstorganisierter und sozial Lernen“ durchgeführt. Es wurde im Schuljahr 2013/14 durch den Aspekt des sozialen Lernens erweitert und sukzessive bis zum Schuljahr 2014/15 in neuer Form auf alle Klassenstufen und die Oberstufe erweitert (s. 4.3).

3.3.5 Schaffung von fördernden Lern- und Arbeitsbedingungen

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium unterstützt und fördert Schülerinnen und Schüler im Lernprozess. Zur Förderung des Sprachgebrauchs im Deutschen existiert am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium ein Sprachbildungskonzept.¹² Die intensive Betreuung einzelner Schüler im Rahmen bereits bestehender Projekte, so z.B. Lernförderung durch Intellego,¹³ soll weiter ausgebaut werden.

Führerhend arbeitet unsere Schule innerhalb des „Regionalen Schulverbundes West zur Begabtenförderung“.¹⁴ Bei Bedarf wird ein „Runder Tisch“ zum Konfliktmanagement eingerichtet, was glücklicherweise während der letzten Jahre nicht nötig war.

¹² Siehe Anlage 9.

¹³ Die Firma Intellego führt an rund 50 Berliner Schulen Förderkurse durch.

¹⁴ Siehe Anlage 5.

3.4 Organisationsentwicklung

3.4.1 Führungsverantwortung der Schulleitung in der Schulentwicklung

Die moderne Schulentwicklung erfordert ein gewandeltes Selbstverständnis von Führung und Zusammenarbeit. Wir verfolgen daher die Strategien der „dialogischen Führung“ und des „transformational leadership“:

In diesem Sinne versteht sich die Schulleitung eher als pädagogischer Impulsgeber und Mitgestalter denn als Verwalter einer Schule, was sie aber auch ist.

Dieses Schulleitungshandeln bedeutet den Prozess des 2003 eingeleiteten Paradigmenwechsels voranzutreiben: Das traditionelle Herangehen an Neues, das im Anordnen, im Verwalten, in der direkten Führung und in der Hierarchie liegt, ist zugunsten von Gestaltung, Interaktion, Kommunikation, Kooperation, einer Kultur des Vertrauens sowie einer Selbststeuerung der Schule durch das Kollegium und mit dem Kollegium zurückgetreten.

Wir setzen in der Schulentwicklung auf Vertrauen, d.h. wir setzen auf die Fähigkeit der MitarbeiterInnen, sich flexibel neuen Herausforderungen zu stellen und gemeinsam an der Lösung der Aufgaben zu arbeiten. Wir stärken konstruktiv das Individuum wie die Gruppe in ihrer jeweiligen Kompetenz individuell und situativ, um diese Aufgaben zielorientiert zu bewältigen.

Dies geht mit einer stärkeren Eigenverantwortung von FunktionsstelleninhaberInnen als Führungskräfte und MitarbeiterInnen einher und stellt diese vor veränderte Anforderungen. Mit der Erarbeitung von Grundsätzen zur Führung und Zusammenarbeit trägt das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium diesem Anspruch Rechnung und präzisiert gleichzeitig einen entscheidenden Baustein ihrer systematischen Personal- und Organisationsentwicklung. Die Grundsätze sollen Leitlinie und Perspektive für eine kooperative Führung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums sein. Sie stellen einen Entwicklungsprozess dar, der ein neues Verständnis von schulischer Zusammenarbeit formuliert.

3.4.2 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule

Zur Entwicklung und Weiterentwicklung des Schulprogramms wurde die Steuergruppe unter Beteiligung von Lehrern, Eltern und Schülern ins Leben gerufen. Durch die Personal- und Arbeitsstruktur, die sich die Steuergruppe gegeben hat, wird kontinuierlich in Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehrern, Schülern und Eltern - aufbauend auf dem Vorhandenen - die qualitative Fortentwicklung des Schulalltages in allen seinen Ausformungen unterstützt. Innerhalb der aus der Gesamtkonferenz gebildeten Steuergruppe wurden mehrere schuloffene Arbeitsgruppen zu den Themen Organisationsentwicklung (u.a. Nachfragesteuerung), Personalentwicklung, Unterrichtsentwicklung (u.a. SOUS)¹⁵ und Schulleben/Schulkultur (u.a. Schulfest-AG) eingerichtet.

Zur Unterstützung des Qualitätsmanagements wurden zwei Evaluationsberater ausgebildet, die in Absprache mit der Steuergruppe und dem Qualitätsbeauftragten ein Evaluationsprogramm entwickeln, das die Auswirkungen der im Rahmen des Qualitätsmanagements angestoßenen Entwicklungen bewerten soll. Damit wird ebenfalls gewährleistet, dass sich die Schule auf der Grundlage des Schulprogramms kontinuierlich und effektiv weiterentwickelt. Im Schuljahr 2018/19 werden die Module im Fach Musik, der bilinguale Unterricht und die sozialen Projekte evaluiert.

Die Gesamtkonferenz hat die Einführung einer erweiterten Schulleitung beschlossen, um die Interessen des Kollegiums in schulische Prozesse einzubringen. Zu diesem Zweck werden alle zwei Jahre vier VertreterInnen des Lehrerkollegiums gewählt, die wöchentlich mit der Schulleitung tagen. Für die Entwicklung und Konsolidierung der Schule bedarf die Schulleitung eines solchen Gremiums. Es wirkt in Kooperation mit allen anderen schulischen Gremien, bereitet deren Beschlüsse mit vor und berichtet der Gesamtkonferenz darüber. Unsere guten Erfahrungen der vergangenen Schuljahre lassen eine selbstbewusste erweiterte Schulleitung unentbehrlich erscheinen.

¹⁵ Siehe 4.3.

3.4.3 Innerschulische und außerschulische Kooperationen

Für die Weiterentwicklung der Schule arbeiten Eltern, SchülerInnen und Lehrkräfte gemeinsam und zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Gremien in Arbeitsgruppen zusammen. Hier sind insbesondere die Steuergruppe und der „Runde Tisch zur Gewaltprävention“ zu nennen.

Auch zahlreiche andere Projekte werden von Lehrern, Schülern und Eltern gemeinsam organisiert und durchgeführt. Die „Bücherbörse“ am Ende eines jeden Schuljahres, während der ein Austausch von Schulbüchern zwischen den unterschiedlichen Klassenstufen erfolgt, gehört genauso dazu wie die jährlich stattfindenden Volleyball- und Fußballturniere. Darüber hinaus zeigt sich das Elternengagement nicht nur in der Mitarbeit in den schulischen Gremien und Konferenzen, sondern auch in den mit den Lehrern und Schülern gemeinsam organisierten und durchgeführten Elternsprechtagen, Tagen der offenen Tür und Schulfesten. Das Projekt „Schülerpatenschaften“ für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse erleichtert den Jüngsten die Aufnahme in die Schulgemeinschaft.

Eine stärkere Öffnung des Unterrichts soll durch die verstärkte Nutzung der Kompetenzen von Eltern und Ehemaligen unterstützt werden. Ein erster Schritt ist das „Ehemaligen-Treffen“, das regelmäßig vor den großen Ferien in der Schule stattfindet. Hier können die Schüler Kontakte zu Ehemaligen knüpfen und von deren Erfahrungen profitieren.

Wichtig erscheint auch die **Förderung der Schule durch außerschulische Institutionen**, insbesondere der freien Wirtschaft. Neben der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftshof Spandau wurde eine Kooperation mit einem Unternehmen derart entwickelt, dass die Bausteine dieser Zusammenarbeit auch in den Unterricht der Oberstufe eingesetzt werden können: Seit 2007 existiert die Zusammenarbeit mit Ausbildungsabteilungen der *Siemens AG*. Hier belegen SchülerInnen der Oberstufe semesterbegleitend Praktika in der Siemens Technik Akademie und der Siemens Business School.¹⁶ Ebenfalls etabliert ist die Teilnahme von interessierten Schülern bzw. Klassen an Universitätsveranstaltungen in den Naturwissenschaften, an den Schüler-Technik-Tagen sowie die Nutzung von Forschungseinrichtungen (z.B. „Gläsernes Labor“, „Nat-Lab“).

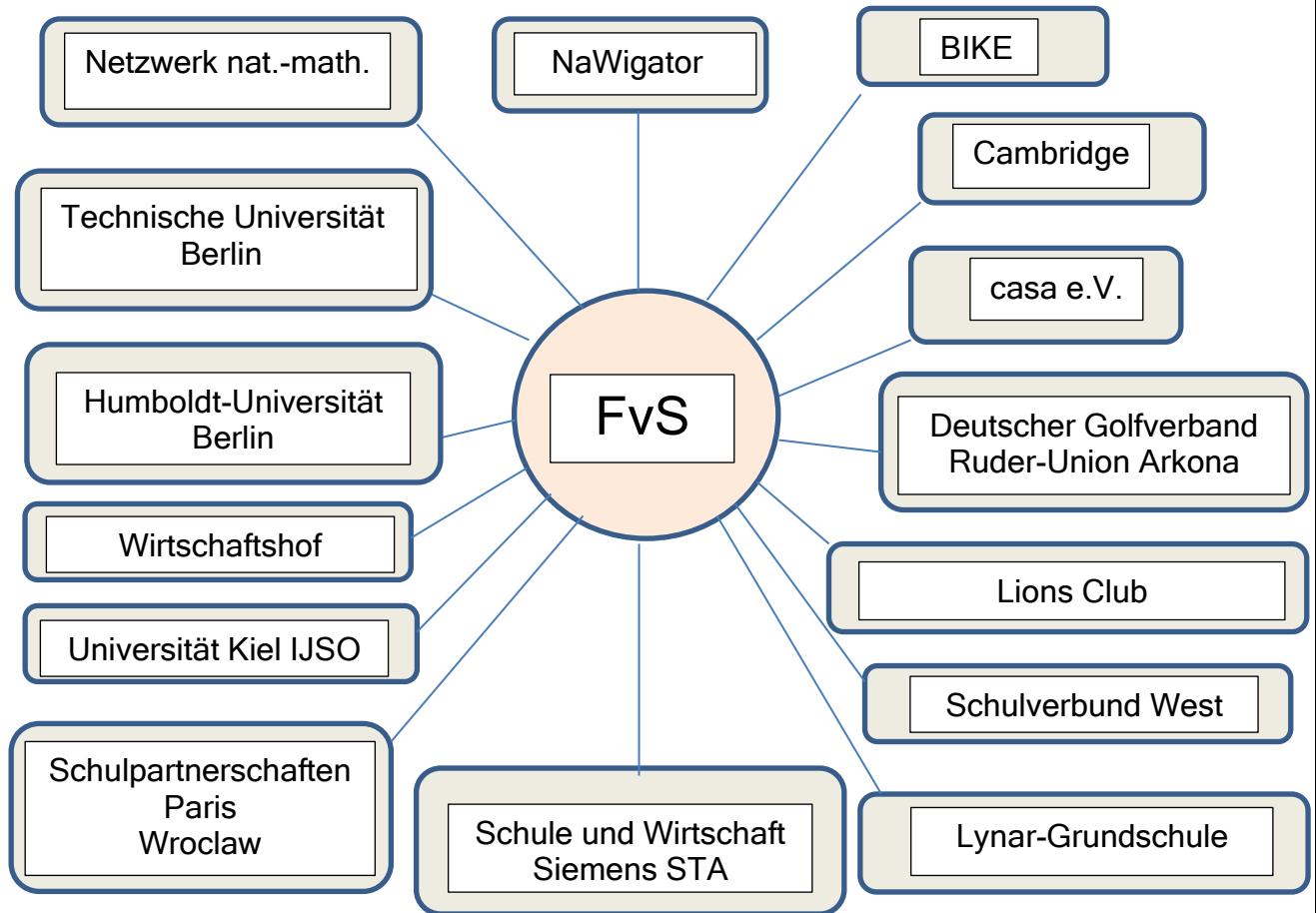
Alle Schülerinnen und Schüler der naturwissenschaftlich-mathematischen Profilklassen nehmen verpflichtend an den Mathematikwettbewerben Känguru und Mathematik-Olympiade teil und außerdem an den Experimentalwettbewerben Chemkids und Junior-Science. Engagierte Schülerinnen und Schüler der Oberstufe nehmen an den Schülerforschungstagen der Physik teil (international masterclasses, hands on particles). Seit März 2014 ist das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Mitglied im Netzwerk der *NaWigator-Starterschulen* im Rahmen der IJSO.

Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe nehmen seit zwei Jahren an den von der FU angebotenen literaturwissenschaftlichen bzw. philosophischen Propädeutika teil. Die Schülerinnen und Schüler der Regelklassen werden ebenso motiviert, diese Wettbewerbe wahrzunehmen. Ausgewählte und interessierte Schülerinnen und Schüler ermutigen wir zur Teilnahme am Bundeswettbewerb Mathematik und an den Physik- und Chemie-Olympiaden.

Seit August 2011 kooperiert unsere Schule offiziell und mit großem Erfolg¹⁷ mit der HU-Berlin im Fachbereich Latein. Im Rahmen dieser intensiven Zusammenarbeit besuchen Schüler und Lehrer des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums ausgewählte Sonderveranstaltungen der HUB, Lehramtsstudenten entwerfen Unterrichtsmaterialien zur Erprobung an unserer Schule und werden auch von uns im Bachelor- oder Master-Praktikum betreut.

¹⁶ Siehe 4.7.

Im Rahmen unseres Angebots zum Erwerb des Cambridge Certificate of Advanced English ist das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium offizielles Pretesting Centre für die University of Cambridge (ESOL), was zusätzliche Möglichkeiten der externen Evaluation eröffnet. Auch andere internationale Projekte der Schule, wie der Austausch mit der Pariser Partnerschule und mit einem Lyzeum in Wroclaw werden gefördert. Dies schärft den Blick der Schüler für die Möglichkeiten, die die Erweiterung der EU geschaffen hat. Erfahrungen durch Auslandsaufenthalte fokussieren die Sicht der Schüler auf ihr eigenes Lebensumfeld, regen zum Nachdenken an und stärken die Befähigung zu verantwortungsvollem Handeln. Die Schulgemeinschaft wird durch die Teilnahme an landesweiten sportlichen, musisch-künstlerischen sowie naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Veranstaltungen gestärkt. So organisieren die SchülerInnen des Ergänzungskurses Rhetorik den jährlich stattfindenden Schulwettbewerb Jugend debattiert - gefördert durch die Hertie-Stiftung - der Sekundarstufen I und II. Die Schüler werden hier durch gemeinschaftliches Arbeiten zu verantwortungsvollem Handeln erzogen. Auf sportlicher Ebene bestehen Kooperationen mit der Ruder-Union Arcona Berlin 1879 e.V. und mit dem Deutschen Golfverband sowie dem Potsdamer Golfclub/Tremmen.



Seit 2014 betreuen Schülerinnen und Schüler aus Biologie-, Chemie und Physikkursen unserer Oberstufe mehrmals im Jahr Grundschüler aus unseren Partnerschulen der Naturwissenschaftlichen Bildungskette.¹⁸

Die Homepage dient der Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, indem sie durch zeitnahe Aktualisierung das Profil und die Aktivitäten der Schule intern und extern sichtbar macht. Die Homepage ist im Laufe des Schuljahres 2013/14 neu gestaltet worden. Sie wird nun durch einen Lehrer betreut. Seit 2015 gibt es einen Newsletter. Er soll in Zukunft regelmäßiger

¹⁷ Siehe Schaukasten des Faches Latein.

¹⁸ Siehe 1.3.

erscheinen. Zugleich soll eine verbesserte Pressearbeit durch die erweiterte Schulleitung gewährleistet werden, so dass Veranstaltungen der Schule nicht nur auf der schulinternen Homepage, sondern auch über lokale Zeitungen publik gemacht werden. Weiter wurde im Rahmen der kooperativen Wahrnehmung der Gesamtverantwortung durch die Schulleitung ein Geschäftsverteilungsplan erstellt. Damit werden Verantwortlichkeiten eindeutig festgelegt.

3.4.4 Effektive, effiziente Verwaltung und Bewirtschaftung der Finanzmittel

Zur effektiven und effizienten Verwaltung und Bewirtschaftung der Finanzmittel wurde ein Finanzausschuss gebildet, der die Verteilung der Ressourcen gemäß dem Beschluss der Schulkonferenz gewährleistet. Die Verwendung des Schulbudgets orientierte sich damals, im Jahr 2008, vorrangig am Abbau der Defizite in der Lern- und Lehrmittelausstattung der Schule. Seit dem neuesten Schulkonferenzbeschluss zur Verwendung der Finanzen aus dem Jahr 2015 liegt der Schwerpunkt auf der Förderung der IT-Ausstattung. Laut Vereinbarung mit dem Schulträger im Jahr 2017 müssen mindestens 25 Prozent der Gelder für Lehr- und Lernmittel in die IT-Ausstattung der Schule investiert werden. So konnten allein im Jahr 2018 fünf interaktive Displays und 13 Smartboards angeschafft werden.

3.4.5 Erschließung zusätzlicher Ressourcen

Zur Beschaffung und Sicherung personeller, finanzieller und sachlicher Ressourcen beteiligt sich die Schule an der Personalkostenbudgetierung, die beispielsweise der eigenverantwortlichen befristeten Einstellung von Vertretungslehrern dient. Im Rahmen der Personalkostenbudgetierung werden vorrangig Kräfte zur Erteilung des Regelunterrichts eingestellt. Zudem unterstützt die Schulkonferenz die Vergabe von Honorarmitteln entsprechend den Notwendigkeiten der Schulentwicklung.

Im außerschulischen Bereich wird neben dem Einsatz von Ehemaligen auch der Einsatz von Eltern angestrebt, die im Rahmen ihres beruflichen Umfeldes den Schülern Zugang zu außerschulischem Unterricht oder entsprechenden Einrichtungen ermöglichen können. So haben z.B. Eltern zusammen mit zwei Lehrern einen Kurs „Wirtschaft“ geleitet. *Sozial-kulturelle Netzwerke casa e.V.* unterstützt unsere Schule bei der Durchführung des Projektes *Selbstorganisiert und sozial Lernen* sowie bei der Umsetzung des Konzeptes *Schule und Wirtschaft*. Seit Herbst 2017 unterstützt eine Lernpatin den Unterricht für Willkommensschüler.

Die Schule bezieht auch externe Fachkräfte ein, wie z.B. Fachleute am *Runden Tisch* zum Thema Konfliktlösung. Im Rahmen der Bildungsinitiative *Studenten machen Schule* werden unsere Schülerinnen und Schüler u.a. auf Präsentationsprüfungen wie die *Besondere Lernleistung* vorbereitet und im Rahmen der Initiative *Aufklärung gegen Tabak* wird von Medizinstudenten über die Gefahren des Rauchens aufgeklärt.

Für alle 10. Klassen wird ein Kurs zur *Ersten Hilfe* in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt.

3.4.6 Unterrichtsorganisation

Die Organisation des Unterrichts basiert auf den Vorgaben des Landes Berlin, wobei dem Freiherr-vom-Stein-Gymnasium neben regulären Teilungsstunden besondere Stunden im Rahmen des Regionalen Schulverbundes, für die durchgehende Sprachförderung, für sonderpädagogischen Förderbedarf und für die neuen naturwissenschaftlich-mathematischen Züge zugewiesen sind. Die schulbezogene Umsetzung der Berliner Stundentafel wurde in den Gremien abgestimmt und beschlossen.

Auf dieser Grundlage eröffnet sich der Schule ein spezifischer, am Schulprogramm orientierter Gestaltungsspielraum. Er gründet auf den tatsächlichen personellen und räumlichen Ressourcen und wird auf bestmögliches pädagogisches Wirken ziellend umgesetzt. Dies impliziert stets auch die gesundheitliche Fürsorge für die beteiligten Schüler und Lehrer.

Eine gute Unterrichtsorganisation bedarf der Akzeptanz aller Beteiligten im Alltag, zumal in Situationen besonderer Belastung: Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium gelingt dies durch Einrichtung einer Klassenlehrerstunde in den 7. Klassen, vor allem aber im Zuge einer intensiven Mitsprache der einzelnen Kollegen/innen sowie der Fachbereiche an der Stundenverteilung. Konkrete Vorschläge werden im Frühjahr erbeten und in der weiteren Vorbereitung des neuen Schuljahres nur variiert, wenn Fragen der Gesamtausstattung berührt sind oder entlastende räumliche und zeitliche Aspekte (Vermeidung von Gebäudewechseln, Verringerung von Freistunden) gewichtet werden. Die pädagogische Kontinuität in den Lerngruppen bleibt einvernehmlich unberührt.

Das ausdrückliche Einbeziehen der Fachbereiche trägt zu einer gerechten Verteilung besonderer Aufgaben bei (MSA, Abitur, Betreuung von Referendaren); besondere Stärken einzelner Kollegen sowie gewünschte Kooperationen wie solche, die sich aus der Kooperation Ethik/Religion ergeben, finden als Projektarbeit paralleler Lerngruppen Eingang in die Planung und erhöhen die Motivation der Beteiligten.

Die pädagogisch sinnvolle Verteilung der Unterrichtsstunden über die Woche und den Vormittagsverlauf hat Priorität.

Der Unterricht findet in den Klassen 5-10 vorwiegend von der 1. bis 7. Stunde statt, inzwischen aber auch vermehrt bis zur 8. Stunde. Die Stunden danach sind weitgehend dem Sportunterricht vorbehalten sowie für Förderstunden in Kleingruppen reserviert.

Unterrichtliche und außerunterrichtliche Projekte finden in allen Klassenstufen regelmäßig statt.

Pausenaufsichten werden jeweils auf Tage geringerer Unterrichtsbelastung gelegt oder angrenzend an Freistunden. Für die Kolleginnen und Kollegen mit reduzierten Stellen wird jeweils ein freier Tag angestrebt, insbesondere bei Kolleginnen und Kollegen mit einer halben Stelle.

Eine transparente, mitspracheorientierte Unterrichtsorganisation erleichtert in besonderem Maße die Umsetzung alltäglicher Vertretungsnotwendigkeiten.

3.4.7 Schwerpunkte der Unterrichtsentwicklung - fächerübergreifendes Lernen

In den Naturwissenschaften, besonders im naturwissenschaftlich-mathematischen Zug ist der Unterricht von fächerübergreifenden Projekten geprägt. Wettbewerbe, an denen sich unsere Schule turnusmäßig beteiligt, bieten einen weiteren Anreiz fächerübergreifend zu arbeiten.

Alle Schüler trainieren bei unseren regelmäßigen Besuchen in Schülerlaboren das ganzheitliche naturwissenschaftliche Denken.

Das Wahlpflichtfach Naturwissenschaften bietet in der 8. und 9. Klasse anhand konkreter Projekte zu Umweltthemen eine Vernetzung aller Naturwissenschaften, aber auch mit dem Lernbereich Informatik/Mathematik.

Die modernen Fremdsprachen Englisch und Französisch arbeiten fächerübergreifend im Rahmen der bilingualen Module in den Fächern Geschichte, Geografie und Ethik.

Seit Beginn des Schuljahres 2018/19 ist der Wahlpflichtbereich neu strukturiert: Die „herkömmliche“ Methode, im Wahlpflichtbereich der Klassenstufen 8 und 9 die klassischen Fächer der Schule zu verstärken, ersetzt das Freiherr-vom-Stein Gymnasium durch fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht. Zu diesem Zweck wurde an zwei Studientagen und in den Sitzungen mehrerer Gremien das Konzept von Lernbereichen erarbeitet. Es handelt sich hier um Informatik/Mathematik, Naturwissenschaften, Deutsch, Geschichte/Geografie und Kunst/Musik.

3.4.8 Vermeidung von Unterrichtsausfall

Die Notwendigkeit von Vertretungsunterricht wird es immer dadurch geben, dass Lehrkräfte erkranken, sie sich an außerschulischen Lernorten aufhalten oder auf Klassenfahrten befinden. Da absehbar ist, dass nicht genügend viele Lehrerinnen und Lehrer für die Vertretung der verhinderten Lehrkräfte zur Verfügung stehen werden, sind Grundsätze nötig, die sinnvollen Vertretungsunterricht beschreiben und den Unterrichtsausfall minimieren.

Pädagogische Grundsätze

Wichtigster Grundsatz bei der Konzeption von Vertretungsunterricht ist, dass für die Schülerinnen und Schüler nicht der Eindruck von Leerlauf entsteht. Nur wenn Unterricht tatsächlich stattfindet, werden Vertretungsstunden ernst genommen. Daher erschöpft sich Vertretungsunterricht keinesfalls im bloßen Beaufsichtigen während des Anfertigens von Hausaufgaben oder während des Bearbeitens von Aufgabenblättern. Damit eine adäquate Betreuung der Schülerinnen und Schüler möglich ist, sollen Absprachen zwischen den betreffenden Lehrkräften erfolgen und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler trainiert werden.

Organisation von Vertretungsunterricht

Lehrkräfte, deren Unterricht ausfällt, weil Klassen außer Haus sind, werden vorrangig zum Vertretungsunterricht herangezogen. Als Rangfolge für Vertretungsunterricht gilt:

1. Eine Lehrkraft der Klasse vertritt in ihrem Fach.
2. Eine Lehrkraft des Fachbereichs vertritt.
3. Eine klassen- und fachfremde Lehrkraft vertritt mit gestellter Aufgabe.

Auch Randstunden werden vertreten, es sei denn, es liegen Umstände vor, unter denen das Vertreten nicht mehr vernünftig ist. Ausgangspunkt ist die Gesamtstundenbelastung der einzelnen Kollegin bzw. des einzelnen Kollegen am jeweiligen Tag. Um die zusätzliche Belastung der Lehrkräfte erträglich zu halten, wird der Weg zwischen dem Hauptgebäude des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums und seiner Filiale bei der Erteilung von Vertretungsunterricht berücksichtigt.

Unterrichtsausfall durch Klassenfahrten

Klassen- und Kursfahrten sind seit vielen Jahren ein wertvolles Element der Erziehungs- und Bildungsarbeit des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums, auf das nicht verzichtet werden kann. Um die Beeinträchtigung des Unterrichtsbetriebs zu minimieren, finden Klassen- und Kursfahrten gegenwärtig auf der Grundlage des Schulkonferenz-Beschlusses vom 22. September 2008 statt. Für die Fahrtenzeiträume wird ein Sonderstundenplan konzipiert.

Arbeitszeitgerechtigkeit

Für Lehrerinnen und Lehrer mit halbem Stundendeputat soll im Rahmen der Unterrichtsorganisation ein unterrichtsfreier Tag eingerichtet werden.

Für die Zuteilung der Aufsichten gilt der Grundsatz, dass deren Anzahl sich nach dem Beschäftigungsgrad der Lehrkräfte richtet.

Bei der Erstellung von Prüfungsplänen und bei der Verteilung von Zweitkorrekturen im Abitur ist eine Teilzeitbeschäftigung angemessen zu berücksichtigen.

3.5 Personalentwicklung

3.5.1 Unterrichts- und Erziehungsarbeit

Die Schulleitung und das Kollegium wirken kontinuierlich auf die Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist zurzeit Lehren und Lernen in heterogenen Gruppen (Individualisieren des Unterrichts, moderne Aufgabenkultur, Umgang mit Stress, Gewaltprävention) sowie die Weiterentwicklung von SOUS.¹⁹

In der 5. und in den 7. Klassen bilden die Klassenlehrerinnen und Stellvertreter für die Dauer von zwei bzw. drei Jahren feste Teams, um eine stabile Beziehung zu ihrer Lerngruppe aufzubauen. Zugleich sind diese Teams so verlässliche Ansprechpartner für Eltern und die in der jeweiligen Klasse unterrichtenden Fachkolleginnen.

3.5.2 Studientage

Studientage werden durch Gremien der Gesamtkonferenz geplant und dienen vor allem der Qualitätsentwicklung und -sicherung der Schule. Mögliche Be- und Entlastungen der Lehrerinnen und Lehrer sind bei der Gestaltung der Studientage zu berücksichtigen. Themen der letzten Jahre waren *Individualisierung des Unterrichts, Gewaltprävention, durchgängige Sprachbildung und Medienbildung*.

3.5.3 Kooperation und Kommunikation

Die Lehrerinnen und Lehrer des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums legen großen Wert auf einen effektiven Informationsfluss zur Stärkung von Kooperation und Kommunikation innerhalb des Kollegiums. Dazu dienen auch eine zeitlich und inhaltlich angemessene Darstellung von Arbeitsständen, verantwortungsvoller Umgang mit Protokollen und regelmäßig stattfindende Konferenzen und Versammlungen, des Weiteren die Veröffentlichung des Geschäftsverteilungsplans und ein Handbuch mit wichtigen schulischen Informationen. Zur Weitergabe der Informationen an Schüler und Eltern dient eine von ehemaligen Schülern, Eltern und Lehrern gestaltete Homepage mit einem Archiv. Die Hälfte des Kollegiums benutzt zurzeit schon den Lernraum Berlin. Dort können alle wichtigen Dokumente eingesehen werden. Der erste Newsletter zur Medienbildung wird im 2. Halbjahr des aktuellen Schuljahres erscheinen und per Mail an alle Lehrerinnen und Lehrer verschickt werden.

¹⁹ Siehe 5. Ziele für die kommenden Schuljahre.

3.5.4 Teamarbeit

Teamarbeit der Lehrerinnen und Lehrer soll durch geeignete Organisationsformen als Teil eines schuleigenen Konzepts zur Teamarbeit gefördert und unterstützt werden. Jahrgangssinterne und jahrgangsübergreifende Absprachen können durch die Fachbereiche getroffen werden. Die Ausweitung der Hospitationskultur ist wünschenswert. Im MINT-Bereich findet wöchentlich eine Konferenz der Fachverantwortlichen statt und in der Sprachbildungs-AG treffen sich ebenfalls wöchentlich Mitglieder verschiedener Fächer zwecks Evaluation und Planung von Maßnahmen zur Sprachförderung.

3.5.5 Personalmanagement

Die Personalauswahl für die Besetzung freier Stellen und für schulinterne Aufgabenübertragung wird unter Berücksichtigung der Schwerpunkte des Schulprogramms vorgenommen.

Besonderen Herausforderungen sieht sich die Schule dadurch ausgesetzt, dass eine große Anzahl von Praktikantinnen und Praktikanten, Referendarinnen und Referendaren sowie Quereinsteigern ausgebildet wird.

Zur Betreuung dieser neuen Kolleginnen und Kollegen ist auf der Basis von Hausführungen, Vorstellung in den Gremien der Schule und Informationen zur Schulorganisation ein Mentorenkonzept entworfen worden. Zusätzlich wird allen neuen Lehrkräften eine Mappe zur Verfügung gestellt, welche die wichtigsten Informationen über die Schule enthält.

Der fach- und sachgerechten Betreuung der Referendarinnen und Referendare dienen zwei durch die Fachbereichsleitungen abgestimmte Beratungsbögen. Im ersten Ausbildungsjahr finden durch die Fachbereichsleiterinnen bzw. Fachbereichsleiter zwei bis drei Unterrichtsbesuche statt, davon einer in Begleitung des Fachseminarleiters, im zweiten Ausbildungsjahr sind zwei Besuche vorgesehen. Fachbereichsleiterinnen und Fachbereichsleiter bleiben dabei stets in Kontakt mit den betreuenden Lehrkräften und dem Schulleiter. Durch entsprechende Gestaltung des Stundenplanes unterstützt die Schulleitung eine fundierte Betreuung der Referendarinnen und Referendare.

3.5.6 Soziales Klima

Das Kollegium des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums legt Wert auf die Stärkung des Gemeinsinns. Neben Studentagen finden weitere gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Sportveranstaltungen statt.

Im Schuljahr 2017/18 wurde beschlossen, dass jede Klasse mindestens ein Mal pro Jahr ein soziales Projekt durchführt.

3.6 Erziehung und Schulleben

3.6.1 Positives Sozialverhalten in Schule und Klassenraum

Ausgehend von unserem freundlichen Umgang miteinander als Leitlinie gibt es einen Katalog von gemeinsam entwickelten Schulregeln, Klassenregeln und Ritualen, damit eine gute Zusammenarbeit entwickelt und gepflegt wird.

Neben den durchaus hohen schulischen Leistungsansprüchen wird auf ein gut ausgeprägtes soziales Klima geachtet, das auf Toleranz und Respekt basiert. Dieses Klima trägt wesentlich zu der Schulauswahl durch die Eltern bei. Zur Vermeidung und zur Lösung von Konflikten wurden mehrfach Konfliktlotsen ausgebildet. Des Weiteren fanden Seminare zur Gewaltprävention statt. Außerdem wurde im Schuljahr 2006/2007 der „Runde Tisch“ ins Leben gerufen, der sich aus Eltern, Lehrern und Schülern zusammensetzt. Er wird grundsätzlich von schulinternen Mediatorinnen betreut.

3.6.2 Vielfältiges Schulleben

In der Schule finden regelmäßig vielfältige Schulveranstaltungen mit hoher Beteiligung statt. Unter anderem sind es die Aktivitäten des Fachbereichs Musik, der mit seinen Musikabenden, Weihnachtskonzerten und Musicals begeistert. Ähnliches gilt an unserem Gymnasium auch für den Fachbereich Sport, durch dessen langjährige und kontinuierliche Arbeit Erfolge der Schule auf Landes- und Bundesebene möglich sind, die zu hohem Ansehen im Berliner Schulsport geführt haben. Alle zwei Jahre veranstaltet der Fachbereich Französisch eine Soirée française, um die vielfältigen Aktivitäten unserer Schüler einem breiten Publikum vorzustellen.

Weiterhin wird der künstlerische Bereich durch die Zusammenarbeit mit der Jugendkunstschule gefördert.

Auch der Fachbereich Deutsch bereichert u.a. mit folgenden Aktivitäten das Schulleben: Teilnahme am landesweiten Lesewettbewerb der 6. Klassen, schulinterner Schreibwettbewerb, Besuch der Leipziger Buchmesse durch die 10. Klassen und Besuch einer Stätte der literarischen Klassik durch Oberstufenkurse.

In den naturwissenschaftlichen Fächern beteiligen sich regelmäßig interessierte Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben, wie z.B. Chemkids. Unterrichtsinhalte werden so an anderen Orten, wie z.B. im Zoo, Aquarium, Wasserwerk, Kraftwerk u. ä. vertieft. Exkursionen zu fachwissenschaftlichen Vorträgen und in die Schülerlabore der Universitäten (s.o.) sind fester Bestandteil des Oberstufenunterrichtes. Sie ermöglichen die Erarbeitung von Unterrichtsinhalten, die einen größeren apparativen Aufwand erfordern. An Wander- und Studentagen finden kursübergreifende Aktivitäten zu einem naturwissenschaftlichen Thema statt, z.B. Besuch des *Gläsernen Labors* oder des *PhysLab* der *FU Berlin*. Außerdem bieten wir fächerübergreifende Kursfahrten, wie z.B. nach Lappach in Südtirol, an, die den naturwissenschaftlichen Unterricht ergänzen und vertiefen. Einzelne interessierte Schülerinnen und Schüler ermutigen wir an Schülerangeboten der Universitäten teilzunehmen, wie zum Beispiel an Ferienkursen zu bestimmten Themen oder als Schnupperstudium. Unsere besten Abituriendinnen und Abiturienten erhalten Mitgliedschaften bzw. Schülerpreise der Deutschen Physikalischen Gesellschaft und der Gesellschaft Deutscher Chemiker.

Projektstage und Schulfeste sowie die zahlreichen Arbeitsgemeinschaften bieten vielfältige Möglichkeiten zur Pflege und Bildung sozialer Kontakte und zum Einbringen individueller, nicht im Unterricht berücksichtigter Interessen.

Außerdem übernehmen Schülerinnen und Schüler Verantwortung in weiteren Bereichen:

- Patenschaften älterer Schüler für die Klasse 5
- Tierpflege im Fachbereich Biologie
- Hofdienst
- Bibliotheksdienst
- Licht- und Tontechnik, Bühnenbau
- NaWigator-Tag

Trotz veränderter Stundentafel und der dadurch später stattfindenden Arbeitsgemeinschaften sowie der eingeschränkten räumlichen Bedingungen halten wir unser breites außerunterrichtliches Programm aufrecht, indem wir unser Augenmerk auf dessen methodische Vielfalt und die Einbeziehung persönlicher Interessen der Schüler legen. In diesem Rahmen stehen bestimmte Arbeitsgemeinschaften auch Schülerinnen und Schülern der Grundschulen offen, die zu unserem Schulverbund gehören.

3.6.3 Aktive Beteiligung von Schüler- und Elterngemeinschaft

Die Zusammenarbeit von Lehrern, Schülern und Eltern in Gremien, bei Schulveranstaltungen, in Arbeitsgemeinschaften und im Unterricht fördert und unterstützt das Schulleben. Außerdem trägt der Förderverein der Schule zur schulischen Arbeit bei. Seit dem Schuljahr 2006/07 gibt es eine abgestimmte Förderpolitik zwischen Förderverein und Schule. Vor wenigen Jahren wurde zwecks Planung des modularen Ergänzungsbaus Workshops und ein gemeinsamer Bauausschuss eingerichtet.

3.6.4 Kooperationen mit Schulen im Ausland

Vor dem Hintergrund einer gemeinsamen europäischen Geschichte steht das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in engen internationalen Partnerschaften, so seit über 30 Jahren mit der Pariser Oberschule Saint Michel de Picpus und seit 2008 mit dem polnischen 13. Gymnasium Wroclaw/Breslau.

Weiterhin finden in diesem „europäischen“ Rahmen Gedenkstättenfahrten statt, wie zum Beispiel nach Tschechien (Theresienstadt) und Polen (Krakau, Auschwitz, Kreisau).

4. Arbeitsschwerpunkte

4.1 Schülerpatenschaften

Die Schülerpatenschaften sind ein Projekt, das von Schülern für Schüler entwickelt wurde. Ältere Schüler sollen den Neuzugängen der 5. Klassen als Bezugspersonen zur Verfügung stehen. Ziel ist es, dass die „Paten“ aus der 9. Klasse ihren jeweiligen „Patenkindern“ den Einstieg in das Schulleben an unserem Gymnasium erleichtern. Dabei soll der Pate bei Bedarf sowohl bei Problemen mit Mitschülern oder Lehrern helfen als auch bei schulischen Schwierigkeiten mit einer Art Nachhilfe Unterstützung gewähren - sofern das Patenkind dies wünscht.

Da sowohl die Schülerinnen und Schüler der 5. als auch die der 9. Klassen (Schnellläufer) im Haus C unterrichtet werden, ist für gemeinsame Treffen auf dem Schulhof gesorgt. Hinzu kommen während des ersten Schulhalbjahres gemeinsame Aktivitäten von Paten und Patenkindern. Dazu gehören Wandertage, Betreuen eines Standes auf dem Weihnachtsmarkt, Büchertrödel.

Zuletzt fungierten die Klassenlehrer der Klassen 5 und 9 sowie ein Team aus zwei Lehrkräften und zwei Schülern als Organisatoren und Ansprechpartner.

4.2 Verstärkte Präsentation der schulischen Arbeit und der einzelnen Fächer

Die einzelnen Fächer, Klassen und Kurse präsentieren sich mit den Ergebnissen ihrer Arbeit im Internet, in den Klassen- und Kursräumen, in Fachräumen und in fachspezifischen Schaukästen. Dabei werden auch Bezüge zu anderen Fächern deutlich.

Die Inhalte der Präsentationen sollen der Schulgemeinschaft und Außenstehenden u.a. einen Überblick geben über

- Inhalte und Produkte des Unterrichts
- außerschulische Lernvorhaben
- fachspezifische Exkursionen

Die ganze Schulgemeinschaft dokumentiert und präsentiert Schulaktivitäten wie z.B.

- Wandertage und Klassenfahrten
- Tage der offenen Tür
- Schul- und Sportfeste
- aktuelle Aufführungen (Musical, Theater, Hausmusikabend)
- Ehrungen am letzten Schultag

Da die Ausstellungen, Internetbeiträge und Präsentationen auch von Schülerinnen und Schülern erstellt werden können, wird die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler gestärkt. Die Erstellung von Unterrichtsprodukten wirkt schüleraktivierend und ermöglicht eine gute innere Differenzierung, wenn fachliche, technische und künstlerische Aspekte zusammengeführt werden müssen. Die Pflege von Klassenbildleisten bzw. Fachschaukästen fördert die Identifikation mit der Klasse und der Schule bzw. in der Oberstufe mit dem gewählten Fach. In den Fachkollegien werden der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit gefördert.

4.3 Selbstorganisiert und sozial Lernen

Eine herausragende Stellung am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium nimmt im Rahmen des Schulprofils das selbstorganisierte und soziale Lernen (SOUS) ein.

SOUS greift einerseits Elemente des an unserer Schule etablierten Programms „Selbstorganisierter Lernen“ auf, ein Training, welches von 2008 bis 2012 in den Klassen 5 und 7 durchgeführt wurde. Ab dem Schuljahr 2013/2014 wurde dieses Konzept dem Schulprofil entsprechend ergänzt, d.h. neben der Methodik des eigenständigen Lernens gibt es Trainingseinheiten zum Sozialen Lernen in der Mittelstufe. Konkret bedeutet dies Methodentage während der ersten Schulwoche und Kennenlernen / Teambildung an zwei Tagen in der 5. bzw. in allen neuen 7. Klassen.

Dem Methodenkonzept geht die ständig aktualisierte Bearbeitung durch die Fachbereiche voraus; „welche Arbeitsmethoden sind für welches Fach in welcher Klassenstufe von Belang“? Das Konzept bezieht sich jeweils auf eine Klassenstufe und somit auf ein Schuljahr.

In den Klassen 5-10 werden im Herbst pädagogische Klassenkonferenzen durchgeführt, die sich mit den zwei genannten Schwerpunkten (selbstorganisiertes und soziales Lernen) für die jeweiligen Klassen beschäftigen.

Außerhalb der Methodenwoche erhalten die 9. Klassen an einem Tag im Frühjahr ein „Präsentationstraining“, wo sie auf die Präsentationsprüfung des MSA der 10. Klasse vorbereitet werden.

Oberstufe: Von Montag bis Donnerstag während der ersten Schulwoche werden Trainingseinheiten zur Orientierung und Methodenschulung durchgeführt - teils fachbezogen im Leistungskurs, teils als Pflicht-, teils als fächerübergreifendes Wahlmodul. Hier geht es z.B. um das Verfassen von Klausuren, die Vorbereitung auf Prüfungen, Zeitmanagement, etc.

Die Betreuung des Konzepts sowie die organisatorische Planung übernehmen drei Kollegen unserer Schule.

4.4 „Regionaler Schulverbund“

Der regionale Schulverbund ist ein Kooperationsmodell für (bewerteten) Nachmittagsunterricht, das seit 2004 in vier Großregionen Berlins (Nord, Südwest, Südost, Ost) eingerichtet ist, seit Beginn des Schuljahres 2007/2008 in der Region Spandau.

Die Zielgruppe sind die besonders leistungsstarken Schüler und Schülerinnen der Klassenstufen 3-10, die besonders gefordert werden können und sollen.

Ein Schulverbund entsteht durch die Zusammenarbeit mehrerer Grundschulen unter Führung eines Gymnasiums.

Die Förderung erfolgt in bis zu zehn Gruppen (6-12 Schüler) und in vier Themenfeldern am Nachmittag, die auf alle Schulverbundschulen aufgeteilt werden. Es gibt folgende Themenfelder:

- Philosophie/Literatur/Sprache
- Mathematik/Informatik
- Naturwissenschaft/Technik
- Erdkunde/Geschichte/Politik

Drei Gruppen werden von unserer Schule, bis zu fünf Gruppen von den beteiligten Grundschulen angeboten (s. Anlage 5).

Das jeweilige Gruppenangebot wird durch ein fachübergreifendes bzw. fächerverbindendes, methodisch-didaktisch und psychologisch adäquates Themenangebot beschrieben.

Die Gestaltung und Realisierung der Themen kann mit externen Kooperationspartnern erfolgen. Ein regionaler Schulverbund unter Leitung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums bedeutet u.a. diverse Synergieeffekte für unsere Schule.

4.5 Bildungskette Naturwissenschaften

Seit Juni 2013 ist das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium Mitglied in der Spandauer Bildungskette Naturwissenschaften. Hierbei handelt es sich um einen freiwilligen Zusammenschluss von Grundschulen, Oberschulen, der Freien Universität Berlin und dem Wirtschaftshof Spandau zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts.

Dies geschieht durch gegenseitige Information, durch Diskussion aktueller und struktureller Fragen, durch Verabredung von Standards und Verbindlichkeiten und durch gegenseitige Unterstützung und Fortbildung.

Die teilnehmenden Schulen wollen so das naturwissenschaftliche Arbeiten vom Sachunterricht in Klasse 1 bis zum Fachunterricht auf der Oberschule strukturieren und optimieren.

Die Mitglieder stellen sich und ihre Aktivitäten auf der Internet-Seite der Bildungskette www.bike-nawi.cidsnet.de vor.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit waren bereits Grundschulklassen der Stufen 5 und 6 zum naturwissenschaftlichen Schnupperunterricht an unserer Schule und wurden von unseren Schülerinnen und Schülern engagiert angeleitet.

Die Mitglieder der Bildungskette treffen sich mehrfach im Schuljahr zum Informationsaustausch und zur Entwicklung konkreter Projekte, z. B. Entwicklung von Abschluss- bzw. Eingangs-Standards beim Übergang von der Grundschule in die Oberschule, interne Weiterbildung, Entwicklung gemeinsamer Materialien usw.

4.6 „Runder Tisch“

Der „Runde Tisch“ tritt bei Bedarf zusammen. Dies war während der letzten Jahre nicht nötig.

Je zwei Schüler, Eltern und Lehrer nehmen am „Runden Tisch“ teil.

Zu den folgenden Bereichen sind in der Vergangenheit Maßnahmen durchgeführt worden:

- Stärkung der sozialen Kompetenz in den 7. Klassen (durch „Profis“ von *casa* e.V. von außen),
- Vermeidung von Mobbing
- Sensibilisierung für ein angemessenes Sprachverhalten,
- Sauberkeit der Klassenräume,
- Achtung fremden Eigentums,
- Übernahme von sozialer Verantwortung.

Grundsätzlich gilt für alle beteiligten Gruppen, dass Missstände möglichst zeitnah thematisiert werden müssen - Hilfe dazu bietet der „Runde Tisch“ an.

4.7 Wirtschaft: Ein neues Fach etabliert sich

4.7.1 *Wirtschaft* - ein Überblick

Schon heute müssen Kinder lernen, mit knapper werdenden Ressourcen auszukommen, sich in einer zunehmend komplexen Welt zurechtzufinden und sie mitzugestalten.

Aus diesem Grund bietet das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium in der Klassenstufe 9 ein verpflichtendes Betriebspraktikum und ab der Klassenstufe 10 das Fach *Wirtschaft* an. In den Klassenstufen 5 und 7 bilden wir in einer zweitägigen Projektphase die *Soft skills* der Schülerinnen und Schüler aus.

Klasse	Produkt	Träger	Organisation	Anmerkungen
5 & 7	Teamentwicklung	Stein	Projekt zwei Tage	zu Beginn der Steinzeit/im Rahmen der Projektwoche
9	Betriebspraktikum	Betrieb/Stein	Projekt zwei Wochen	6 Stunden täglich in einem selbstgewählten Betrieb
10	Wirtschaft	Stein	Wahlpflichtfach zwei Wochenstunden	
10/11	Aktiv gestalten	Wirtschaftshof Spandau/Stein	Projekte	Plastikmüll vermeiden; Befragungen in Kiezvierteln und der Spandauer Altstadt
11	Praktikum	Siemens Professional Education	Projekte zur Berufsfindung	Terminfindung in Absprache
11/12	Wirtschaftswissenschaft	Stein	Grundkurs drei Wochenstunden	viersemestrig/ Möglichkeit , das Fach <i>Wirtschaft</i> als Prüfungsfach zu wählen

Inhalte:

5 & 7 Teamentwicklung: Kommunikationsfähigkeit, Kompromissbereitschaft, Kritikfähigkeit, Respekt, Konzentrationsfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Verantwortungsübernahme.

9 Betriebspraktikum: Berufsvorstellungen äußern, einen Praktikumsplatz suchen, die Arbeitswelt erfahren, sich selbst einbringen, eigene Stärken kennenlernen, Erfahrungen beschreiben.

10 Wirtschaft als Wahlpflichtfach: Wirtschaftssysteme – von der Selbstversorgungswirtschaft bis zur Sozialen Marktwirtschaft; staatliche Steuerungsmechanismen; Unternehmen, technischer Fortschritt und Wandel in der Arbeitswelt.

11/12 Grundkurs: das Unternehmen in der Sozialen Marktwirtschaft, Wirtschaft & Gesellschaft, Marktwirtschaft, Konjunkturzyklus & Konjunkturpolitik, Geld- & Geldpolitik, Europäische Union, Ökonomie vs. /mit Ökologie, Wachstumsanalysen.

5. Schulentwicklung am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	Stand: April 2018
Grundlage: Sitzungen der Steuergruppe vom 13.07.2017 und vom 15.01.2018, Tagung im Ruderclub (Tegel) im August 2017	

Unterrichtsentwicklung				
Vorhaben	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Bestandsaufnahme der Vorhaben im Januar 2018	2017/18 und 2018/19
Kompetenz-orientierung, Individualisierung	Umsetzung einer stark erweiterten und aktualisierten Fassung des Konzeptes SOUS (s. 4.3 und Anlage 8); Methodentage beginnend mit der ersten Schulwoche verantwortlich: Arbeitsgruppe SOUS, <i>casa e. V.</i>	Modifiziertes Konzept in Abhängigkeit vom Evaluationsergebnis	umgesetzt	
Bilingualer Unterricht	erstmals Unterricht nach dem neuen Konzept (s. Anlage 4)		Französisch gekoppelt mit Ethik/ Geografie/ Geschichte, Englisch mit Ethik / Kunst Organisation, Personal, Aufwand: zuweilen fragil	

Unterrichtsgestaltung: Medieneinsatz	Erstellung eines IT-Ausstattungskonzeptes: 1. Umstellung von XP auf WIN7 mit Erfassung des Bedarfs und 2. Zeit-Maßnahmen-Plan für Umrüstung und Neuan-schaffung verantwortlich: Hr. Freyberg, Hr. Niepmann, Fr. Wunderlich	Umsetzung des Konzeptes (SK hat am 19.5.14 den Bezirk aufgefordert, uns dabei zu unterstützen)	Umstellung erfolgt (v.a. WIN 10) Schnelles Internet; 40 Smartboards, 170 Laptops; 3 Räume	Verteilung der Laptops anpassen (auch Haus C, Rollwagen mit Ladestation); Austausch veralteter Geräte; Neuausstattung Informatik-Raum im Keller Nutzung der vorhandenen IT-Ausstattung ITG-Inhalte im „normalen“ Unterricht anwenden (Grundlage: Blockseminare) Einrichtung eines Zentrums für mediengestütztes Lernen
Sprachbildung				Umsetzung des von der AG Sprachbil-dung erarbeiteten Schwerpunkts: Le-sen
Medienbildung				Umsetzung des von der AG Medienbil-dung erarbeiteten Schwerpunkts (Er-arbeitung auf der Grundlage des IT-Konzeptes von 2016)
RLP Teil B: überge-ordnete Themen				Implementierung des noch zu erarbei-tenden Konzeptes, s. auch Organisati-onsentwicklung (AG, noch zu bilden)

Erziehung und Schulleben				
Vorhaben	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Bestandsaufnahme der Vorhaben im Januar 2018	2017/18 und 2018/19
Kooperationen: NaWigator	Einbindung der Schule in das NaWigator-Netzwerk, Gewinnen von Partnerschulen im Grundschulbereich verantwortlich: FbL Naturwissenschaften	Durchführung einer Wettbewerbswoche unter Beteiligung von Partnerschulen	3. NaWigator-Wettbewerb bei uns, fest im Netzwerk; noch keine neuen Partner gewonnen	
Kooperationen: Siemens, Oder-Partnerschaft, Beuth, HU Ziel insgesamt: Konsolidierung und Synergieeffekte erzielen	Abschluss eines Kooperationsvertrages mit Siemens STA (s. 4.7) Anbahnung einer Kooperation mit dem Fachbereich Elektrotechnik der Beuth-Hochschule Inhaltliche Untermauerung der <i>Oder-Partnerschaft</i> als neues Mitglied verantwortlich: Lehrkräfte des Polen-Austauschs Unsere Schülerinnen und Schüler nutzen das Bildungsangebot der HU		STE von Siemens wird wahrscheinlich geschlossen Noch keine Kooperation Mitgliedschaft in der Oder-Partnerschaft erreicht	Ausgestaltung und Festigung bzw. Neugestaltung der Kooperationen: SPE (Siemens), HU Erneuter Versuch: Kooperation mit Beuth

	(Bibliotheken etc.) regelmäßig; Betreuung durch Studenten verantwortlich: FL Latein			
Netzwerk	Gründung des naturwissenschaftlich-mathematischen Netzwerks Berliner Gymnasien (Gründungsantrag bei SenBJW gestellt) verantwortlich: SL		Netzwerk im September 2016 gegründet; Einigung über Testverfahren erfolgt, Bildungsweg klar definiert	Ausgestaltung, Festigung; zusammen mit der HU
Schule als Sozial- und Lebensraum: Nachhaltigkeit	Verstärkung der Bildung für nachhaltige Entwicklung (Unterricht, Projekte), Wiederholung erfolgreicher Projekte (Mobiltelefon-Recycling, fairer Handel, Kunststoffe im Alltag etc.) verantwortlich: Qualitätsbeauftragter, alle Klassen- und Fachlehrerinnen		Ziele voll erreicht (v.a. SOUS-Woche) Projekte, auch SOUS, regelmäßig;	GK: Beschluss eines sozialen Wandertags oder Projektes pro Klasse und Jahr; Mülltrennung; „Plastikfreie Neustadt“ zus. mit Wirtschaftshof Spandau; Gespräche mit Betreiber der Cafeteria wg. fairem Handel Erörterung: Kopiertonerkontingente Mehrweggeschirr, Entsorgung von umweltschädlichem G. (schon weitgehend erfolgt bis 04/18) AG: Gross, Hartmann,

				Koch; umweltfreundliche Trinkflasche (?)
Schule als Sozial- und Lebensraum: Mit-einander	<p>Wieder verstärkte Ausbildung von <i>Konfliktlotsen</i> (mehr als im letzten Jahr) Verantwortlich: Fr. Hauswaldt</p> <p><i>Schülerpatenschaften</i>: Erweiterung auf Klassenstufe 7 (bei Bedarf) verantwortlich: Fr. Dr. Nicolaus, Hr. Steinberg</p> <p><i>Schulfest</i> institutionalisieren (Stärkung der Corporate Identity) Eltern, Schüler, Lehrer verantwortlich: AG Schulfest</p> <p>Workshop und Klausurtagung der GSV zur Schulentwicklung (Institutionalisierung, projektorientiert) verantwortlich: GSV</p> <p>Projekttag zum Schulprofil verantwortlich: AG (noch zu bilden)</p>		<p>keine Ausbildung von Konfliktlotsen mehr, verantw. Lehrerin hat die Schule verlassen</p> <p>Schülerpatenschaften gab es wegen Vorhandensein zweier Standorte nicht mehr (evtl. 5. Klassen ab 2018/19)</p> <p>erfolgt: Schulfest: alle 2 Jahre; neue Schul-T-Shirts</p> <p>Workshop der GSV hat auf einer Gremienfahrt stattgefunden</p>	<p>Installation eines Krisenmanagements;</p> <p>Aufwertung der Einschulungsfeier, evtl. mit Schülerpaten, Blumen, Schultüten</p> <p>Zwei-Jahres-Rhythmus</p> <p>Neues Schullogo, Schulkleidung (erfolgt bis 09/2017)</p>

				<p>Wettbewerb: Prämierung des schönsten Klassenraums (Schüler-AG)</p> <p>Schulhofgestaltung: Workshops, „Steinoase“; Gestaltung des Geländes zwischen Haus C und Polizei, Machbarkeitsstudie Polizeigelände (abgeschlossen bis 06/18); Thesenpapier zur Standortentwicklung incl. Machbarkeitsstudie Gelände und Gebäude (Campus Stein) umsetzen</p> <p>Integration der Willkommensklassenschüler mit besserem Informationsfluss aufbauend auf bish. Maßnahmen (Hofmeister)</p>
Schule als Sozial- und Lebensraum: Schulordnung		Vereinbarung über ein vernünftiges Miteinander (Anlage 7): Evaluation, Anpassung	Arbeitsgruppe zur Schulordnung (elektr. Geräte) tagt ab 25. Januar 2018 (AG und ESL)	Erprobung der neuen Ordnung zur Benutzung elektronischer Geräte während der Pausen

Personalentwicklung				
Vorhaben	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Bestandsaufnahme der Vorhaben im Januar 2018	2017/18 und 2018/19
Fortbildungen (entsprechend Fortbildungskonzept der FvS)	<p>Fortbildung der neuen Steuergruppe im Herbst 2014 verantwortlich: Qualitätsbeauftragter</p> <p>Fortbildung für Wettbewerbe im September 2014 in Kassel verantwortlich: Qualitätsbeauftragter</p> <p>weiterhin Versuche, umfassend Fortbildungen für einen großen Teil der Lehrkräfte zur Individualisierung des Unterrichts durchzuführen verantwortlich: Qualitätsbeauftragter</p> <p>Fortbildungen für bilinguales Projekt verantwortlich: Fachbereichsleiterin für moderne Fremdsprachen</p> <p>Qualifikation von Lehrkräften im Fach Latein für Betreuung</p>	<p>Fortbildung zum NaWigator-Wettbewerb</p> <p>Fortbildung zur Sprachbildung für alle Unterrichtskräfte Juni 2016</p>	<p>Neue Steuergruppe konstituiert in 2014, Fortbildung mit Fr. Kunze</p> <p>Fortbildung inzwischen viermal mit 1-2 Lehrkräften</p> <p>Verantwortung liegt in den FB; individuell verschieden</p> <p>Fortbildung durch Multiplikatoren der reg. Fortbildung in Spandau 2016</p> <p>Mehrere KuK haben sich als Mentoren fortbilden lassen</p>	<p>Schulintern: Fortbildung ITG für alle KuK incl. Medienbildung</p>

	<p>von Studenten im Praxissemester verantwortlich: Fachverantwortliche für das Fach Latein</p> <p>Fortbildung, von Siemens organisiert, zum Thema Schule und Wirtschaft sowie zu modernen Technologien verantwortlich: Hr. Selig</p> <p>Fortbildungen zum Doppelstundenmodell verantwortlich: FbL, SL</p>		<p>Im Jahr 2017 erfolgt, im Anschluss an GK: Siemens und HU („Mediengestützte Schule“; „Industrie 4.0“) Doppelstundenmodell: keine Fortbildung erfolgt; Modell als gemäßiges umgesetzt</p>	
Arbeitsbelastung und Stellenpyramide				<p>Problem Teilzeitarbeit soll weiter erörtert werden; mögliche Lösung: Tandems bilden</p> <p>Neugestaltung der Stellenpyramide (Anzahl FbL, FL, Spanisch als neues Fach.); Liste zu vergebender Aufgabenbereiche; Besetzen von 13-15 Lehrerstellen</p>

Organisationsentwicklung				
Vorhaben	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Bestandsaufnahme der Vorhaben im Januar 2018	2017/18 und 2018/19
Kommunikation und Kooperation	<p>Neue Homepage (auch durch Externe gestaltet) mit periodisch erscheinendem Newsletter</p> <p>Verantwortlich: AG Homepage (Lehrer und Schüler)</p> <p>Regelmäßige Bestückung von Schaukästen im EG zu sozialen Projekten und zu den Wettbewerben</p> <p>Verantwortlich: Qualitätsbeauftragter, alle Projekte durchführende Lehrkräfte</p>		<p>voll umgesetzt (aber: wenige SuS)</p> <p>Bestückung von Schaukästen erfolgt regelmäßig, neue Kästen anschafft, Haus C: Kästen fehlen</p>	
Steuergruppe/ Schulprogramm	<p>Neue Steuergruppe mit intensiverer Verankerung im Kollegium; Wahl zu Beginn des Schuljahres; regelmäßige Sitzungen</p> <p>Verantwortlich: Qualitätsbeauftragter</p>		<p>Wahl der Steuergruppe erfolgt seit 2014 regelmäßig; Sitzungen eher bei Bedarf</p>	
Kursangebot	Überprüfung des gesamten Kursangebots der Schule im Hinblick auf zurückgehende Schülerzahlen		<p>Studentag zum Kursangebot Oktober 2016, mehrere FbL-Sitzungen dazu: Ergebnisse liegen vor (fächerübergreifend und –verbindend im</p>	<p>Sek. II: Kooperation Sek. I: Lernbereiche im WPF</p>

	verantwortlich: SL, Päd. Koordination, FbL		WPF, Kooperationen mit anderen Gymn. In Sek. II	
Einführung des Faches Politik in der Sek. I				Neugestaltung des 2. Aufgabenfeldes incl. Ethik
ITG				Zwei Blockseminare pro Schuljahr in 7 und 8, Vertiefung im Fachunterricht
Ganztagschule (Antrag gestellt)		Gestaltung der FvS als Ganztagschule nach Fertigstellung des Erweiterungsbaus	Anträge Ganztagschule gestellt: 2012, 2014, 2016; Thema der SK am 18.01.2018 (räuml. Und person. Aspekte)	
Doppelstundenmodell	Nach der 1. Evaluation: Beseitigung von Friktionen durch partielle Stundenplanänderungen verantwortlich: SL			
Evaluation	Bildung eines Evaluations-teams	Ausbildung neuer Evaluationsberater	Nachfrage Lismus: Ausbildung neuer Berater nicht möglich; Evaluationsteam: 2 KuK gebildet	
Homepage				Vertretungsplan in einfacherer Form (Datenschutz), Homepage als einheitliches Kommunikationsmedium, Einverständniserklärung für Fotos gleich bei der Anmeldung
Medienbildung				Ernennung einer Medienbildungsbeauftragten (inzwischen erfolgt: Frau Effner)
Sprachbildung		Ernennung einer Sprachbildungsbeauftragten	Sprachbildungsbeauftragte ist ernannt, hat 2017 Weiterbildung besucht (Frau Beutler)	Konstituierung einer Sprachbildungs-AG unter Leitung der Sprachbildungsbeauftragten

Anlage 1: tabellarische Übersicht über die Wettbewerbe im Schuljahr 2018/19

Fach	Titel	Teilnehmer	Umfang	Veranstalter
Mathematik	Mathematikolympiade	alle ab Klasse 5	Schulrunde, Regionalrunde, Landesrunde, Bundesrunde	Verein Mathematik-Olympiaden e.V.
Mathematik	Pangeawettbewerb	alle aus den Profilklassen	Vorrunde, Zwischenrunde, Bundesfinale	Pangea-Wettbewerbe e.V.
Mathematik	Känguruwettbewerb	alle aus den Profilklassen und Interessierte	Schulrunde	Mathematikwettbewerb Känguru e.V.
Mathematik	Tag der Mathematik an der HU Berlin	alle Interessierten ab Klasse 7	Eine Runde (1 Tag)	Humboldt-Universität Berlin
Mathematik	Bundeswettbewerb der Mathematik	Leistungsstarke SchülerInnen ab Klasse 9	Hausaufgabenrunde	AG bundesweiter Schülerwettbewerbe
Naturwissenschaften	Heureka, Mensch und Natur	Klasse 5, Klasse 6, Klassen 7a/7b	Multiple-Choice, Einzelleistung	INKAS Berlin
MINT	NaWigator	Klassen 7	Schulrunde (1 Tag)	IPN Uni Kiel, FvS
Chemie	Chemie, die stimmt	Klassen 9 und 10		Förderverein Chemie-Olympiade
Chemie	Chemkids	Profilklassen 6 und 7	Frühjahrsrunde	Nordostchemie
Chemie	Chemie-Olympiade	Klassenstufe 11	erste Runde	IPN Uni Kiel
Biologie	Biologie-Olympiade	Klassenstufe 11	erste Runde	IPN Uni Kiel
Mathematik und alle Naturwiss.	Internationale Junior-ScienceOlympiade	bis Klasse 9, Interessierte	erste Runde	AG bundesweiter Schülerwettbewerbe
Informatik	Informatik-Biber	Informatikkurse und Interessierte Klassen 8-12	45 min. bundesweit	- Bundesweite Informatikwettbewerbe (BWINF)

Deutsch, 2.AF	Jugend debattiert	Klassenstufen 10-12	Schulrunde, Regionalrunde, Landesrunde	AG bundesweiter Schülerwettbewerbe
Deutsch	Lesewettbewerb	6. Klasse	Schulrunde, Bezirksrunde, Landesrunde	Stiftung Lesen
Deutsch	Schreibwettbewerb		Schulrunde	FvS
Geschichte	Wettbewerb des Bundespräsidenten	8.-12. Klasse	individuelle Betreuung	Körberstiftung unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten
Sport	Jugend trainiert für Olympia (Basketball, Leichtathletik, Rudern)	Alle ab Klasse 7	Bezirks-, Landes- und Bundesrunde	Sen für Bildung, Jugend und Familie
Sport	Spielturnier (Ballspiele)	Klassen 5-10	1 Schultag	FvS (Fb Sport)

Anlage 2: sprachverstärkte Klassen in den modernen Fremdsprachen

Die Schulkonferenz hat die Einrichtung einer sprachlich verstärkten Klasse innerhalb des Regelzuges ab dem Schuljahr 2014/15 beschlossen.

Eine solche Klasse soll im Wesentlichen durch folgende Elemente gekennzeichnet sein:

Verstärkung des Unterrichts in den modernen Fremdsprachen in Klassen 7 und 8; eine zusätzliche 4. Englischstunde in Klasse 7 (als Profilstunde bereits vorhanden); eine zusätzliche 4. Englischstunde in Klasse 8; in Klassen 7 und 8 jeweils zwei Teilungsstunden in Französisch; bilinguale Module E/F.

Ab Klasse 8 wird der Unterricht pro Halbjahr in einem vierwöchigen bilingualen Modul abwechselnd auf Englisch und Französisch in verschiedenen Sachfächern (variabel je nach Personalsituation) erteilt.

Die Benotung erfolgt im Sachfach, nicht in der Sprache.

Beispiel:

	1. Halbjahr	2. Halbjahr
7. Schuljahr	Sprachverstärkung E/F	
8. Schuljahr	Sprachverstärkung E/F und Module	
	Ek/E: Migration	Ek/F: Leben in Nordafrika
9. Schuljahr	Ek/E: Klimawandel und Klimaschutz	Eth/F: Glück und Unglück
10. Schuljahr	Ek/E: Globalisierung	Ge/F: Längsschnitt der dt-frz Beziehungen

Ergänzende Elemente

Es erhalten diejenigen Kinder mit der Sprachenfolge E/F einen Platz in dieser Klasse, deren Eltern bei der Anmeldung ihr Interesse an einer Klasse mit verstärktem Sprachangebot erklärt haben.

KlassenlehrerIn sollte, wenn möglich, die Englisch- oder Französisch-LehrerIn sein. Im 8. oder 10. Schuljahr sind Klassenfahrten innerhalb des jeweiligen Fahrtenzeitraums nach Großbritannien oder Frankreich denkbar.

Anlage 3: Regionaler Schulverbund im Schuljahr 2013/14

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium organisiert bereits über 10 Jahre im Rahmen der Begabungsförderung der Senatsverwaltung BJF zusätzliche Angebote für besonders interessierte, leistungsstarke und lernwillige Schülerinnen und Schüler am Nachmittag.

Es wird ein Lernumfeld geboten, in dem Gleichbefähigte und Gleichinteressierte in kleinen Gruppen (ca. 6-12 Teilnehmer) zusammenkommen. Die Kursteilnehmer können in ruhiger und abwechslungsreicher Lernatmosphäre ihre kognitiven und sozialen Kompetenzen erweitern.

Der Unterricht in den Kursen ist fächerübergreifend. Er wird schul- und klassenstufenübergreifend organisiert. In der Regel findet er wöchentlich und 2-stündig statt.

Weitere allgemeine Informationen zu diesem Angebot bietet Ihnen die Internetseite der Senatsverwaltung

(www.berlin.de/sen/bildung/schule/foerderung/begabungsfoerderung/regionale-begabtengruppen)

Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, die Grundschule am Ritterfeld, die Peter-Härtling-Grundschule und die Lynar- Grundschule freuen sich, auch im kommenden Schuljahr 2018/19 interessierten Schülerinnen und Schülern aller Schulen in der Region West (Spandau) ein vielseitiges Angebot machen zu können.

Für das Schuljahr 2018/19 werden folgende Kurse angeboten:

Schule	Kursthema	Kurslehrer	Klassenstufen	Themenfeld	Termin
Freiherr – vom – Stein	Schach – das königliche Spiel	Fr.Hennig	B,C (4 -10)	Ma/Ge/Phil/Inf	Donnerstag 13.45 – 15.15 Uhr Hauptgeb. A 102
	Physik in Natur und Technik	Hr. Gusic	B,C (4 -10)	Physik/Informatik	Dienstag 14.30 – 16.00 Uhr Hauptgeb., Physikraum A 114
	Tiere in der Schule – Verhaltensforschung und artgerechte Haltung	Fr. Kurda	B,C (4 -10),	Biologie/Ethik	Dienstag 14.30 – 16.00 Uhr Hauptgeb., Raum A 314
... am Ritterfeld	„Le français – la plus belle des langues“	Fr.Wagner	A,B (3 - 6)	Französisch	Montag 13:30 – 15.00 Uhr Nawi.Raum
	Praktische Informatik: erfinden,tüfteln,konstruieren	Herr Kahlik	A (3 - 4)	Informatik/Technik	Dienstag 13.30 – 15.00 Uhr Medienwerkstatt
	Praktische Informatik: erfinden,tüfteln,konstruieren	Herr Kahlik	B (5 - 6)	Informatik/Technik	Donnerstag 14.15 – 15.45 Uhr Medienwerkstatt
Peter- Härtling-GS	Versuche in Natur und Technik	Fr. Walz	B (4-7)	Naturwissenschaften	Donnerstag 14:00 – 15:30 Uhr Nawi-Raum/Schulhof
Lynar- Grundschule	Literarischer Rundgang durch Jutta Richters Werk	Fr.Weise	B (4)	Deutsch/ Philosophie	Dienstag 14.30-16.00 Uhr Haus B, Raum 101

Interessierte Schülerinnen und Schüler oder Eltern wenden sich bitte an das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium (Tel. 3309-653, Fax. 3309 6547 oder E-Mail: sekretariat.galen@steingymnasium.de). Bitte hinterlassen Sie auch immer eine E-Mail-Adresse, damit wir Ihnen möglichst schnell eine Rückmeldung geben können.

Weitere Informationen zu den Kursinhalten finden Sie unter www.steingymnasium.de. Hier können auch Anmeldeformulare heruntergeladen werden, die sie dann bitte an das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, 13597 Berlin, Galenstr.40 – 44 schicken – oder per Mail oder Fax.

Anlage 4: Arbeitsgemeinschaften

Stein-Gymnasium
Arbeitsgemeinschaften
und Projekte
- Schuljahr 2018/19 -

AG/Projekt	Leitung	Ort	Tag & Zeit	Anmerkung
Schulorchester	Fr. Zern	Aula	Mo., 16.00 – 17.30 h	ab 10.09.2018
Vororchester	Fr. Zern	A 308	Mi., 14.30 – 15.15 h	
Big Band	Hr. Zander	Aula	Mo., 17.30 – 18.30 h	
Chor	Hr. Zander	Aula	nach Vereinbarung	Sek. I
B.A.N.D	Hr. Zein	A 302	Do., 15.30 – 17.00 h	
Technik	Erik Oltersdorff Leo Siegmund	Empore	nach Vereinbarung	
Bibliothek	Fr. Frohnert Fr. Hartmann Fr. Lahmann Fr. Martin	C 103	Öffnungszeiten Mo.: 2. große Pause Mi.: 2. große Pause Do.: 1. große Pause	
Fotografie	Selig		Interessenten bitten anmelden: selig@gmx.org	nach Vereinbarung
Astronomie	Hr. Skerra		Orte & Termine nur über <i>Lernraum!</i>	... zuweilen nachts!
Computer	Lennart Mannteuffel (10a) Patrick Kaldasch (10a)	A 101	Mi., 14.30 - 16.00 h	für alle Klassenstufen
Physik in Natur & Technik	Hr. Gusic	A 114	Di., 14.30 - 16.00 h	
Tierpflege	Fr. Kurda & Fr. Nowak	A Biologieräume	Große Pausen und nach Vereinbarung
Tiere in der Schule	Fr. Kurda	A Biologieräume	Di., 14.30 - 16.00 h	Verhaltensbeobachtungen
Gartenbau	Fr. Koch, Fr. Kurda, Fr. Mattle	Schulgarten/Bauwagen	Mi., 13.30 bzw. 14.30 h	
Cambridge	Fr. Koopmann	A 202	Di., 14.30 – 16.00 h	Klassenstufe 9
	Fr. Schüller	C 206	Mo., 14.30 – 16.00 h	Klassenstufe 10
DELF	Fr. Boron	C 202	Di., 14.30 – 15.15 h	Klassenstufe 8 (A1)
		C 205	Do., 14.30 – 15.15 h	Klassenstufe 9 (A2)
Latein Plus	Fr. Hübner	A 102	Mo. & Di., 14.30 – 16.00 h	
Spanisch	Hr. Selig	C 115	Do., 14.30 – 16.00 h	ab 27.09.2018
Geschichts-Wettbewerb	Fr. Groß Hr. Dr. Perlwitz	C 215	nach Vereinbarung	
Polen-Austausch	Fr. Hübner		Ort & Zeit werden im Dezember bekanntgegeben	für die 8. & 9. Klassenstufe
Psychologie	Hr. Dr. Stöcker	A 110/114	nach Vereinbarung	
Evangelische Religion	Hr. Steinberg	A 211	Mi., 14.30 – 16.00 h	Oberstufe
Katholische Religion	Hr. Höfer	C 214	Mo. & Di., 14.30 – 16.00 h	Oberstufe
Basketball	Hr. Schwikowski	Halle Galenstraße	Do., 14.30 – 16.00 h	
Fußball	Hr. Gusic	Sportplatz Grüngürtel	Mi., 14.30 - 16.00 h	Start nach Vereinbarung
Golf	Hr. Schwikowski	Potsdamer Golfclub	Do., 14.30 – 17.00 h	ab April 2019
Hockey	Hai Hoang	Posthalle	Fr., 16.00 – 17.00 h	offen für alle Jahrgänge
Judo	Philipp Klöcking	Halle Galenstraße	Fr., 14.45 – 16.15 h	offen für alle Gurtstufen
Leichtathletik	Hr. Völzmann	Halle Galenstraße	Do., 14.30 – 16.00 h	offen für alle Jahrgänge
Rudern	Hr. Graß	Bootshaus Nordhafen	Do., 15.45 – 17.45 h	Anfänger & Fortgeschrittene schulrudern-spandau.de
	Hr. Niepmann		Di., 15.45 – 17.45 h	
Schach	Fr. Hennig	A 102	Do., 13.45 - 15.15 h	

Anlage 5: Vereinbarung über ein vernünftiges Miteinander

Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

Vereinbarungen über ein vernünftiges Miteinander

in der Fassung vom 7. Mai 2009 (angepasst am 5. August 2013)

1 Allgemeines

Jeder trägt durch sein Verhalten dazu bei, dass die Schule ihre Aufgaben, wie sie im Schulgesetz festgelegt sind, erfüllen kann. Er soll sich insbesondere höflich und rücksichtsvoll verhalten, so dass niemand belästigt, behindert oder geschädigt wird, und soll sich bemühen, eine gute Gemeinschaft zu fördern.

2 Stunden- und Pausenordnung

1. Stunde:	08.00 Uhr - 08.45 Uhr	<u>Kurzstundenplan:</u>	08.00 Uhr - 08.30 Uhr
2. Stunde:	08.55 Uhr - 09.40 Uhr		08.40 Uhr - 09.10 Uhr
	1. große Pause		1. große Pause
3. Stunde:	09.55 Uhr - 10.40 Uhr		09.25 Uhr - 09.55 Uhr
4. Stunde:	10.45 Uhr - 11.30 Uhr		10.00 Uhr - 10.30 Uhr
	2. große Pause		2. große Pause
5. Stunde:	11.50 Uhr - 12.35 Uhr		10.50 Uhr - 11.20 Uhr
6. Stunde:	12.40 Uhr - 13.25 Uhr		11.25 Uhr - 11.55 Uhr
7. Stunde:	13.35 Uhr - 14.20 Uhr		12.05 Uhr - 12.35 Uhr
8. Stunde:	14.30 Uhr - 15.15 Uhr (auch für AGs)		12.45 Uhr - 13.15 Uhr
9. Stunde:	15.25 Uhr - 16.10 Uhr (auch für AGs)		
10. Stunde:	16.15 Uhr - 17.00 Uhr (auch für AGs)		

Öffnung der Schule

Im Allgemeinen wird die Schule um 7.50 Uhr geöffnet, bei schlechtem Wetter und im Winterhalbjahr um 7.45 Uhr. Nach Öffnung der Schule dürfen die Schüler²⁰ die Klassenräume betreten.

Das Befahren des Schulhofes ist nicht gestattet.

Verhalten in den Pausen

In den großen Pausen gehen die Schüler der Klassen 5 bis 10 sofort nach dem Unterricht auf den Hof, bei schlechtem Wetter - auf besonderes Klingelzeichen - und in den kleinen Pausen bleiben die Schüler in den Klassenräumen.

Für das Verhalten in den Pausen gilt das im Punkt 1 ausgeführte: Rücksichtnahme, Höflichkeit, Förderung einer guten Gemeinschaft.

Das Schulgelände darf während der Schulzeit von minderjährigen Schülern der Klassen 5 bis 10 nur in Ausnahmefällen mit Erlaubnis eines Lehrers verlassen werden.

²⁰ Der flüssigeren Lesbarkeit wegen wurde bei der Erwähnung von Gruppen jeweils nur die männliche Form benutzt. Selbstverständlich finden beide Geschlechter gleichermaßen Wertschätzung.

3 Fehlen im Unterricht

Bei Fehlen eines Schülers ist der Klassenlehrer bzw. der Tutor bereits am 1. Fehltag morgens zu benachrichtigen, spätestens am dritten Tag des Fehlens schriftlich.

Schüler der Oberstufe, die wegen Krankheit eine Klausur versäumt haben, müssen sich mit einer ärztlichen Bescheinigung entschuldigen. Nur so erhalten sie die Möglichkeit, die versäumte Klausur nachzuschreiben, die ansonsten mit der Note 6 bewertet werden muss.

Die Vorlage eines ärztlichen Attestes wird grundsätzlich in folgenden Situationen gefordert:

1. Bei Fehlen in schulischen Abschlussprüfungen (Mittlerer Schulabschluss und Abitur)
2. In der gymnasialen Oberstufe bei Fehlen in Klausuren und Klausurersatzleistungen sowie Abschlussleistungen im Sport.

Darüber hinaus kann ein ärztliches Attest in den Klassenstufen 5 bis 12 nur unter folgenden Bedingungen gefordert werden:

3. Bei begründeten Zweifeln am Bestehen einer Erkrankung
4. Bei gehäuft auftretenden Fehlzeiten.

Die Entscheidung zur Verhängung einer Attestpflicht erfolgt in den Fällen 3 und 4 durch Absprachen zwischen Lehrern und Schulleiter bzw. durch Beschluss der Klassenkonferenz oder der Semesterkonferenz. Es handelt sich dabei immer um begründete Einzelfallentscheidungen unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit, wobei vor der Verhängung der Attestpflicht i.d.R. ein gestuftes Vorgehen nachzuweisen ist.

Ärztliche Atteste sind unverzüglich, spätestens aber am dritten Unterrichtstag nach dem Fehltag vorzulegen.

Um Beurlaubungen vom Unterricht muss rechtzeitig vorher beim Klassenlehrer bzw. Tutor nachgesucht werden.

Der Klassenlehrer bzw. Tutor kann eine Befreiung vom Unterricht bis zu drei Tagen erteilen. Für längere Befreiungen ist die Genehmigung des Schulleiters erforderlich. Dasselbe gilt für die Beurlaubungen unmittelbar vor oder nach Schulferien.

Ist der Lehrer 10 Minuten nach Stundenbeginn nicht erschienen, muss in den Klassen 5 bis 10 der Klassensprecher, im Kurssystem ein Kursteilnehmer im Lehrerzimmer, im Sekretariat oder beim Hausmeister Bescheid sagen.

4 Besonderes

In jeder Klasse sind Schüler für folgende Ämter zu bestimmen:

Klassenbuchführer, Schlüsseldienst (falls erforderlich), Ordnungsdienst, Tafel-, Bücher- und Kartenamt; auch für Kurse sind Tafel- und Ordnungsamt zu beachten.

Die Schüler der Oberstufe sind für die Sauberkeit in ihrem Aufenthaltsraum selbst verantwortlich.

Zu Beginn der Unterrichtsstunde erheben sich die Schüler der Klassen 5 bis 10 zur Begrüßung von ihren Plätzen.

Essen und Trinken sowie das Kauen von Kaugummi während des Unterrichts sind nicht gestattet.

Zum Fachunterricht finden sich die Schüler rechtzeitig vor den entsprechenden Räumen ein, die aber nur mit Genehmigung des Fachlehrers betreten werden. Die Umkleidekabinen der Turnhalle dürfen erst nach der großen Pause aufgesucht werden.

Während der Unterrichtszeit ist das Spielen auf dem Schulhof verboten.

Das Werfen mit Schneebällen, Kastanien u. Ä. ist wegen der damit verbundenen Gefahren untersagt.

In den Klassen- und Kursräumen werden Abfälle getrennt gesammelt und die Papierabfälle

selbständig entsorgt.

Verunreinigte Unterrichtsräume müssen von den Schülern selbst gereinigt werden.

Schäden sind sofort dem Schulhausmeister zu melden; sind sie fahrlässig oder mutwillig verursacht worden, haben die Erziehungsberechtigten Ersatz zu leisten.

Gefundene Gegenstände sind beim Schulhausmeister abzugeben.

Das Mitbringen von Waffen und waffenähnlichen Gegenständen ist untersagt.

Das Betreiben von Musikabspielgeräten und elektronischen Spielzeugen ist nicht gestattet.

Der Gebrauch von Mobiltelefonen auf dem Schulgelände ist verboten.

Das Mitbringen von mobilen elektronischen Kommunikations-, Unterhaltungs- und Aufzeichnungsgeräten wie z.B. Handys zur Schule sowie zu schulischen Veranstaltungen erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Die Schule übernimmt keine Haftung für oder die Verfolgung von abhanden gekommenen Geräten.

Die Nutzung dieser Geräte im Schulgebäude und auf dem Schulgelände ist den Schülerinnen und Schülern untersagt. Die Geräte sind auszuschalten und nicht sichtbar aufzubewahren. Über Ausnahmen entscheiden die Lehrkräfte. Schüler/innen, die die Geräte unerlaubt nutzen, werden von der betreffenden Lehrkraft zunächst aufgefordert, dies zu unterlassen.

Sollten sie dieser Aufforderung nicht unverzüglich nachkommen, wird das Gerät vorübergehend eingezogen. Das gilt auch für das mehrfache Zu widerhandeln. Die minderjährigen Schüler/innen erhalten das eingezogene Gerät nach Vorlage eines Elternschreibens, in dem diese erklären, dass sie ihr Kind auf die Einhaltung der Hausordnung hingewiesen haben, zurück. Des Weiteren sind die Eltern des betroffenen Schülers/der betroffenen Schülerin berechtigt, das elektronische Gerät bei der Lehrkraft, die das Gerät eingezogen hat, oder zu den Öffnungszeiten des Sekretariats abzuholen. Volljährige Schüler/innen legen bei der Abholung ein von ihnen unterzeichnetes Schreiben vor, in dem sie die Kenntnis der Hausordnung sowie die Bereitschaft, sich an diese zu halten, bestätigen. Sollten dieselben Schüler/innen zum wiederholten Mal gegen die Vereinbarung verstößen, können weitere Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen ergriffen werden.

Schülern und Schülerinnen der Oberstufe ist es erlaubt, in der Cafeteria und im Aufenthaltsraum für die Oberstufe ihre elektronischen Geräte zu nutzen, solange niemand dadurch gestört wird. Foto- und Filmaufnahmen sowie lautes Musikhören sind grundsätzlich nicht gestattet. Ebenso besteht Auskunftspflicht gegenüber den Aufsichtspersonen.

Anlage 6: Selbstorganisiert und sozial lernen

Gesamtüberblick Methodenwoche Mo, 20.8.-23.8.2018

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Einschulungen (Aula) 8.30 Uhr 5a, 7b 9.30 Uhr 7e (sprachverstärkt) 10.30 Uhr 7c, 7d				
Mittelstufe	Methodentraining (nach Absprache, laut Methodencurriculum)			
1. Sem 3. Sem	Ausgabe Stundenpläne (Sporthalle Galenstr.) 8.30 Uhr 1. Sem. 9.00 Uhr 3. Sem. 10-14 Uhr LK Methoden-Training	8-12 Uhr LK Methoden-Training	8-11 Uhr Oberstufenmodul (siehe Listenauhängen) 11-14 Uhr Oberstufenmodul	8-11 Uhr Oberstufenmodul (siehe Listenauhängen) 11-14 Uhr Oberstufenmodul Ganztägig Uni-Exkursion (Fr. Hübner)

Anlage 7: Konzeption zur Stärkung des Faches Musik

Ziel der Stärkung des Faches Musik ist die Förderung von musischen Interessen und die Motivation zum musischen Tun, das Entdecken und Fördern von Talenten für die Schulgemeinschaft und für den Einzelnen. Dies führt zur Stärkung der sozialen Kompetenzen im Sinne unseres Schulprofils²¹.

Jahrgangsstufe 5 und 6

Das besondere Konzept des Faches Musik wird in den Klassen 5 und 6 direkt dadurch deutlich, dass der Unterricht in Form eines streicherorientierten Musikunterrichts stattfindet. In diesen Stunden lernen die Schülerinnen und Schüler aktiv mit Musik umzugehen, zu singen und in der Gruppe ein neues Instrument zu spielen. Dabei musizieren die Schülerinnen und Schüler auf von der Schule bereitgestellten Streichinstrumenten.

Zudem arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Sinne unseres Schulprofils regelmäßig einen Teil des Musikunterrichts selbstorganisiert und erarbeiten sich Themen des Rahmenlehrplanes in individuellem Lerntempo, mit unterschiedlichsten Medien (z.B. themenbezogenes Bücherbuffet) und in verschiedenen Sozialformen.

Jahrgangsstufe 7 und 8

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird das Fach Musik abwechselnd als **Musikunterricht** und als **Musikpraxis** angeboten. Der Unterricht wird in Doppelstunden organisiert und in der jeweiligen Klassenstufe parallel geschaltet, sodass die Musikpraxis in der Form von Modulen stattfinden kann. Geplant ist ein Modul pro Schuljahr in einem Umfang von je ca. 6 Wochen. Die sechs Module, die von Schülerinnen und Schülern klassenübergreifend gewählt werden sind veränderbar. Zur Auswahl stehen unter anderem:

- Orchester & Chor
- Tanz
- Trommeln
- Instrumente (Streicher, Blockflöte, Keyboard, Cajon)
- szenisches Spiel

Das Angebot der Module ist veränderbar. So sind weitere Module, wie z.B. Gitarre, Musik und Computer, Instrumentenbau, Bläserklasse etc. denkbar. Die Kooperation mit der Musikschule Spandau unterstützt und ermöglicht die große Auswahl an Modulen und die sich dadurch ergebende kleinere Schülerzahl in den Modulen.

Jahrgangsstufe 8 und 9

In der 8. und 9. Jahrgangsstufe wird Musik als integrativer Bestandteil des **Wahlpflichtfaches „Kunst-Musik“** angeboten, welches auch auf den Profilkurs Musik in der 10. Klasse und auf die Oberstufe vorbereitet. Mögliche Themen der Wahlpflichtkurse:

- Produktion und Vertonung bewegter Bilder
- Erfinden und Aufschreiben eigener Stücke
- Einführung in die Arbeit mit Notations-Software
- Bearbeiten eigener und ausgewählter Songs mit elektronischen Medien
- Arrangement und Einstudierung selbstgewählter Stücke
- Vorbereitung, Organisation und Durchführung einer Aufführung, z.B. eines Schülermusicals

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler Musik wahrnehmen und verstehen lernen, dass sie Musik gestalten und über Musik nachdenken.

Regelmäßige Konzerte, wie Weihnachtskonzert, Sommerkonzert und Kammermusikabend sowie ein alle zwei Jahre stattfindendes Musicalprojekt sind fester Bestandteil des Kulturlebens der Schule.

²¹Siehe 1.3.

Anlage 8: Wanderpokal „Einsatz für Umwelt und Gesellschaft“

Anerkennenswerte Aktionen im Bereich Umwelt und Soziales im Schuljahr 2017/18

1. Zwei Schülerinnen aus den Klassen 9d und 10d haben selbständig die Aktion „Kekse für Obdachlose“ eingeleitet und durchgeführt.
2. Der LK Kunst des 4. Semesters hat für die Aktion „Deutschland hilft“ Kunstobjekte hergestellt und während des Schulfestes dafür einen Flohmarkt veranstaltet. Insgesamt wurden 84,60€ gesammelt und überwiesen. Damit wurden hungernde Menschen in Afrika unterstützt.
3. Gartenmitarbeit mehrere Schülerinnen und Schüler, auch aus der Willkommensklasse
4. Die 7d unterstützt bei Plan International ein Kinderhilfsprojekt in Sri Lanka, indem sie das Projekt monatlich mit einer Spende unterstützt. Die Organisation informiert die Klasse regelmäßig über die Fortschritte.
5. Klasse veranstaltete Weihnachten im Schuhkarton
6. Klasse 9a engagierte sich bei der Abholung von Altpapier beim Optiker in der Altstadt

Anlage 9: Thesen zur Schulentwicklung

Berlin, den 29.01.2018

16 Thesen zur Standort- und Schulentwicklung des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums „Auf zum Campus Stein“

1. Das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium hat aufgrund seiner zentralen Lage und der Verankerung im Zentrum Spandaus, der begonnenen Standortentwicklung, einer eröffneten Diskussion um die Schule der Zukunft, der Konzepte der (inneren) Schulentwicklung und der sich bietenden Nutzungsmöglichkeiten der Reiterstaffel die einmalige sowie großartige Chance zur Entwicklung und Gestaltung eines einzigartigen Schulensembles mit Leuchtturmcharakter - des Campus Stein.

Standortsituation

2. Die 120-jährige Schulgeschichte des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums ist von einer 40 Jahre²² andauernden gravierend defizitären Standortsituation bestimmt. Dies gilt im Besonderen für Räume im künstlerisch-musischen Bereich, im Bereich der traditionellen und modernen Medien, im Bereich des Ganztagsbetriebs (z.B. Mehrzweckraum, Mensa), im Bereich Inklusion, im pädagogischen und administrativen Bereich der Lehrer*innen und Schüler*innen sowie im Bereich der Wirtschaftsräume.²³

3. Mit der begonnenen Standortentwicklung, die ihren ersten Höhepunkt in der Errichtung und der am 27.04.2017 erfolgten Inbetriebnahme des MEBs erfahren hat, wurde das erste Etappenziel erreicht: die Zusammenlegung der Schule am Standort Galenstraße.

4. Die Schulgemeinschaft des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums anerkennt ausdrücklich die Errichtung des MEBs als Teil des Projektes „Berlin baut“, den Baubeginn der ersten Etappe des Schulhofsanierungskonzeptes, das damit verbundene bezirkliche Engagement und das damit einhergehende individuelle Engagement der Mitarbeiter*innen des Schulträgers und weiterer Spandauer Behörden sowie somit insgesamt den Beginn der Reduzierung der Standortnachteile.

5. Die Nutzung des MEBs im Kontext des Hauptgebäudes löst das originäre Klassenraum- und Gruppenraumproblem der Schule, nicht jedoch die in These 2 skizzierte Situation.²⁴

6. Mit großem Interesse und die entsprechenden Anstrengungen der Verantwortlichen im Bezirk und im Land anerkennend, begrüßen wir sehr die für die Entwicklung des Schulstandortes vorgesehene Investitionsplanung des Landes Berlin: 23,250 Mio €, davon 5,951 Mio € bis einschließlich 2017, 10,5 Mio € im Zeitraum 2018-2021 und 6,799 Mio € ab 2022.

7. Die beschriebene gravierend defizitäre Standortsituation stellt ein großes Hemmnis für die Schul- und Unterrichtsentwicklung²⁵ dar und steht in deutlichem Widerspruch zu der notwendigerweise immer wieder apostrophierten Bildungsrepublik Deutschland.

8. Alle bisherigen Schulentwicklungspläne²⁶ des Bezirkes Spandau sind gegenüber der Schule Ausdruck der Standort- und Schulentwicklungsdefizite und eines fehlenden, Lösungen beschreibenden Zeit- und Maßnahmenplans.

²² Seit Ende der 1970er Jahre.

²³ S. Musterraumprogramm.

²⁴ MEB = Modularer Ergänzungsbau = Haus C

²⁵ Z.B. Ganztagschule.

²⁶ Sinhaltsverzeichnis . u.a. Anhörung der Schulkonferenz vom 17.03.2016 zum Entwurf des Schulentwicklungsplans des Bezirkes Spandau für die Schuljahre 2020/2021 (Schreiben vom 18.03.2017 an den Leiter des Schul- und Sportamtes Spandau).

Perspektiven der Standortverbesserung

A) Reiterstaffel²⁷ und Machbarkeitsstudie

9. Die begonnene zweite Machbarkeitsstudie zur Nachnutzung der Reiterstaffel der Polizei stellt unter anderem die Frage: schulische Nutzung? - teilöffentliche Nutzung? - nichtschulische Nutzung? - anderweitige öffentliche Nutzung? und verdeutlicht gegebenenfalls einen Umbau- und Nutzungszeitraum der Reiterstaffel für die 2020er Jahre.

10. Das Freiherr-vom Stein-Gymnasium muss die Gebäude der Reiterstaffel - unter Einbeziehung des alten Hauptgebäudes und des MEBs der Schule - zum weitestgehenden Abbau der Standortnachteile für einen zeitgemäßen Schulbetrieb und visionär zum Aufbau eines zukunftsweisenden Schulstandortes nutzen.

11. Der Abbau der Standort- und Schulentwicklungsachteile der Schule und der Aufbau des Schulstandortes „Campus Stein“ müssen von der Beseitigung der alten Raum- und Nutzungsdefizite der Schule, den Standards des Musterbauprogramms Gymnasium, der Umsetzung der seit 2012 gestellten schulischen Antragsstellung Ganztagschule und dem in die Zukunft gerichteten Denken eines multimedialen Schulstandortes der 2020er Jahre geprägt sein.

12. Die Schulkonferenz²⁸ des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums spricht sich für eine Nutzung der Reiterstaffel aus, u.a. zur Lösung unseres Kunst-Musik-DS-Problems²⁹ in Gestalt eines „ArtHouse“ und für die Errichtung eines „multifunktionalen Lernzentrums Campus Stein: multimediales, digitales und kreatives Arbeiten und Experimentieren“.

13. Mit einer Nichtnutzung oder eingeschränkten Nutzung der Reiterstaffel muss allen bezirklichen Entscheidungsträgern bewusst sein, dass das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium seine Standortnachteile behielte und diese umgehend mit einem alternativen belastbaren Zeit-Maßnahmen-Plan (Plan B) abzubauen wären.

14. Nach den uns gegenwärtig bekannten Plänen ist die Errichtung einer Mensa erst nach Fertigstellung der Sporthalle am Altstädter Ring auf einer Zeitschiene nach 2022 geplant. Die Umwandlung der Gymnasien in G8-Schulen mit der immer weiter fortschreitenden Verlagerung des Unterrichts in den Nachmittag geschah im Jahr 2010. Derzeit sind acht Jahre nach Einführung von G8 und sechs Jahre nach Antragstellung zur Ganztagschule verstrichen ohne konkrete Aussicht auf eine Mensa. Die Fürsorgepflicht den Schüler*innen gegenüber verlangt, dass es eine Essenversorgung geben muss.

15. Die Schulgemeinschaft und die Schulkonferenz³⁰ fordern den Schulträger auf, zügig ein Essenangebot zu entwickeln und dafür alle Optionen zu prüfen. Das schließt ggf. eine Änderung des jetzt vorgesehenen Zeitplans und ein Ändern des derzeit vorgesehenen Ortes der Mensa ein (z.B. Gebäude der Reiterstaffel). Bis zur Errichtung einer Mensa ist auch eine sofortige Interimslösung durch ein Imbissmodul mit Aufenthaltsraum akzeptabel.

Fazit

16. Die Schulgemeinschaft braucht endlich und unmittelbar einen belastbaren, auf Beschlüssen und Umsetzungswillen basierenden Schulentwicklungsplan, einen zeitnahen Beginn weiterer notwendiger Bau-,

²⁷ Der Begriff Reiterstaffel beinhaltet die Teilespekte Gelände und Gebäude der Reiterstaffel sowie den Schwerpunkt Gebäude.

²⁸ Beschluss der Schulkonferenz vom 29.01.2018.

²⁹ DS: Unterrichtsfach Darstellendes Spiel.

³⁰ Beschluss der Schulkonferenz vom 29.01.2018.

Ausbau- und Umbaumaßnahmen zur Beseitigung der Standortnachteile und somit zur forcierten inneren Schulentwicklung sowie qualifizierte Zwischenlösungen.³¹

Lassen Sie uns 40 Jahre Standortnachteile beenden: „Auf zum Campus Stein“.

Für die Schulkonferenz:³²

Norbert Verch

Schulleiter Freiherr-vom-Stein-Gymnasium

³¹ Z.B. Imbissmodul.

³² beschlossen am 29.01.2018.